

**1 | 2012**

39. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

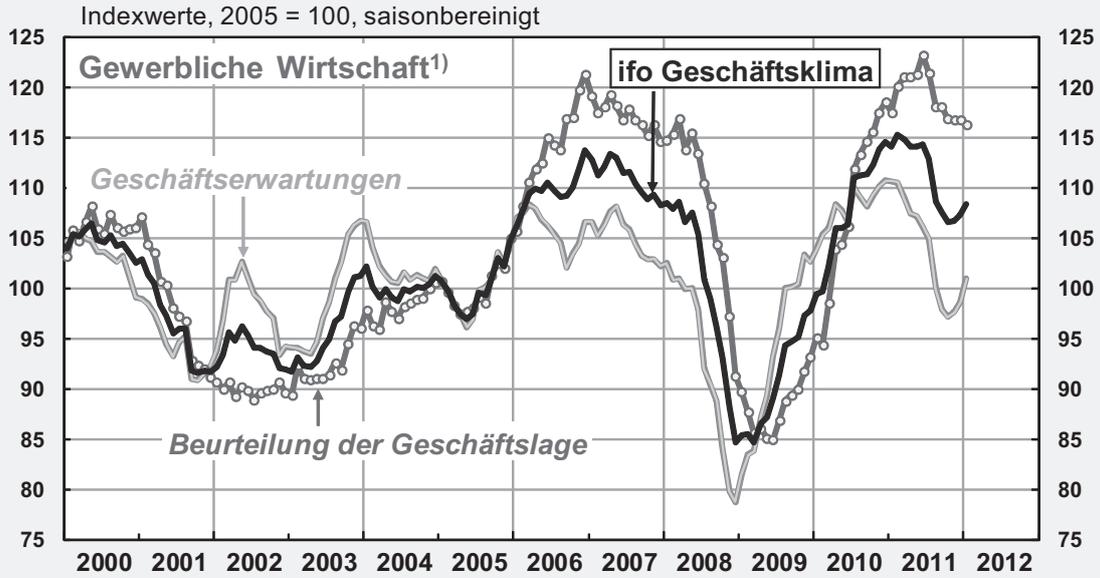
- 1 Industrie:  
Zuversichtliche Exporterwartungen
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Deutlich verbesserte Geschäftsaussichten
  
- 19 Großhandel:  
Günstige Perspektiven
  
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsklimaindikator gesunken
  
- 31 Dienstleistungen:  
Erwartungen erneut positiver
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2012



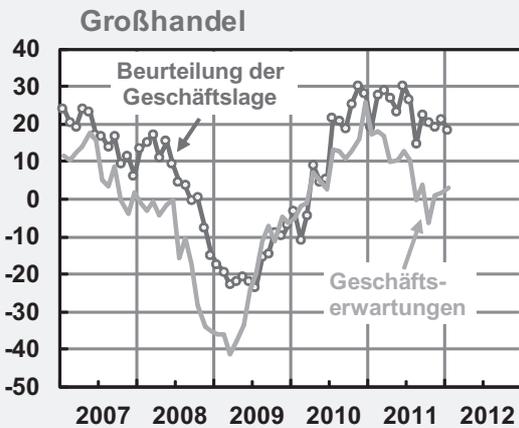
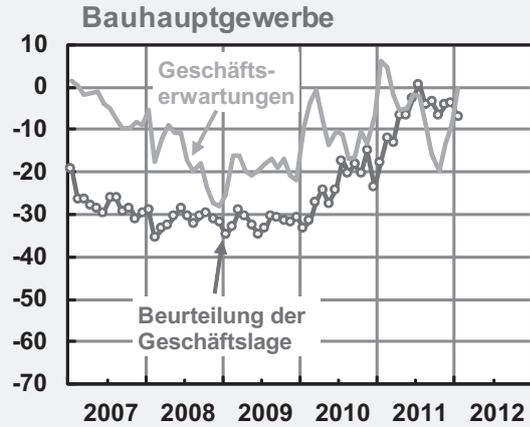
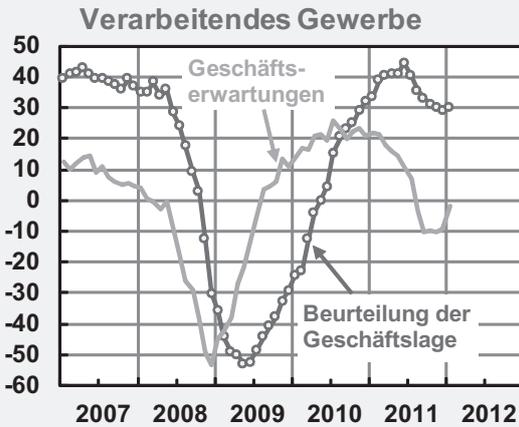
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2012 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2012 © ifo

## Industrie: Zuversichtliche Exporterwartungen

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Januar aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation zufriedener als im Vormonat. Der kommenden Entwicklung sahen sie zudem nicht mehr so skeptisch entgegen wie zuletzt und die Exportaussichten verbesserten sich. Die Produktion konnte angehoben werden. Mit 84,2% lag die Geräteauslastung knapp unter dem Wert des Vorquartals (84,8%). Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit eher steigenden Preisen und gaben an, die Beschäftigtenzahl erhöhen zu wollen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Unternehmen mussten im Gegensatz zu den Vormonaten keine weiteren Nachfragerückgänge verzeichnen. Der Lagerdruck nahm etwas ab. Nachdem in den Monaten zuvor mehrmals die Produktion gesenkt werden musste, konnte sie nun leicht angehoben werden. Dennoch sank der Auslastungsgrad gegenüber dem Vorquartal von 83,8 auf 82,9%. Für die nächsten Monate waren weitere Produktionsanhebungen geplant. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage in Anbetracht anziehender Nachfrage und zunehmender Auftragsbestände wieder verbessert. Dies führte im Berichtsmonat sogar zu geringfügigen Lieferengpässen. Die Skepsis bezüglich der kommenden sechs Monate ist verschwunden und die Firmen rechneten wieder verstärkt mit Impulsen aus dem Ausland. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) zeigten sich die Unternehmen zufriedener mit der aktuellen Situation als noch im Vormonat. Die Nachfrage nahm wieder zu und Lagerüberhänge konnten reduziert werden. Mit 2,3 Produktionsmonaten waren die Auftragsbestände etwas niedriger als im Vorquartal (Oktober 2011: 2,4 Monate), lagen aber knapp über dem Vorjahreswert (Januar 2011: 2,2 Monate). Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen verschlechtert. Die aktuelle Situation wurde im Durchschnitt negativ bewertet und auch die Geschäftsaussichten haben sich erheblich eingetrübt. Infolge rückläufiger Nachfrage nahm der Lagerdruck spürbar zu und die Produktion musste gedrosselt werden.

III.

In der **chemischen Industrie** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen verzeichneten ähnlich starke Nachfragezuwächse wie zuletzt und die Reichweite der Auftragsbestände übertraf mit 1,7 Produktionsmonaten den Vorquartalswert um 0,2 Monate. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einer leichten Zunahme des Geschäfts, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export, und planten Produktionsanhebungen. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert. Angesichts schwungvoller Nachfrage wurde die aktuelle Situation kaum noch als negativ bewertet. Mit 83,8% lag die Kapazitätsauslastung um 0,2% über dem Vorquartalswert. Die Unternehmen blickten sehr optimistisch in die Zukunft und haben ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen verzeichneten keine weiteren Nachfragerückgänge und konnten die Produktion vermehrt anheben. Die Geschäftsaussichten, sowohl insge-

samt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, haben sich deutlich aufgeklärt. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** berichteten im Januar von einer besseren Geschäftslage. Die Nachfragerückgänge kamen nahezu zum Erliegen und der Lagerdruck nahm wieder deutlich ab. Bezüglich der kommenden Monate überwogen aber noch die skeptischen Stimmen, die Produktionspläne wurden daher nach unten angepasst. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren auch im Januar zufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Die Auftragsbestände erreichten eine Reichweite von 2,9 Produktionsmonaten und lagen damit geringfügig höher als im vergangenen Quartal. Den Unternehmen gelang es, Lagerüberhänge abzubauen und ihre Produktion auszuweiten. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert, insbesondere mit der aktuellen Lage waren die Unternehmen sehr zufrieden. Nachfrage und Auftragsbestände erhöhten sich signifikant und die Firmen berichteten teilweise von Lieferengpässen. Mit 91,0% lag die Kapazitätsauslastung über dem Vorquartalswert (Oktober 2011: 89,3%). Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** war das Geschäftsklima freundlich. Die durchschnittliche Auslastung des Maschinenparks betrug im Januar 80,2% und war damit genauso hoch wie im Vorquartal. Mit 2,2 Produktionsmonaten war die Reichweite der Auftragsbestände geringfügig niedriger als im Oktober 2011 (2,3 Monate). Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage auch im Januar überwiegend als positiv, wenn auch nicht mehr ganz so gut wie noch im Vormonat. Die Produktion musste kaum noch zurückgefahren werden. Mit 1,5 Produktionsmonaten waren die Auftragsbestände um 0,1 Monate höher als im Vorquartal. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Die aktuelle Situation wurde angesichts rückläufiger Nachfrage überwiegend als negativ eingestuft. Die Produktion musste gesenkt werden und der Auslastungsgrad lag mit 79,7% deutlich unter dem Vorquartalswert (Oktober 2011: 82,4%). Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit Sorge entgegen. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat, bezeichneten sie aber weiterhin als gut. Mit 2,3 Produktionsmonaten lag die Reichweite der Auftragsbestände 0,1 Monate über dem Vorquartalswert. Die Geschäftsaussichten haben sich, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Auslandsgeschäft, aufgehellt. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Infolge eines Nachfrageeinbruchs waren die Unternehmen deutlich unzufriedener. Zudem blickten sie den kommenden Monaten mit großer Skepsis entgegen. Auch im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen sahen sich jedoch zu erheblichen Produktionskürzungen gezwungen, wodurch die Kapazitätsauslastung von 81,7% im Vorquartal auf 78,5% sank. Eine Verbesserung der Geschäftslage in naher Zukunft war den Firmenmeldungen zufolge nicht in Sicht.

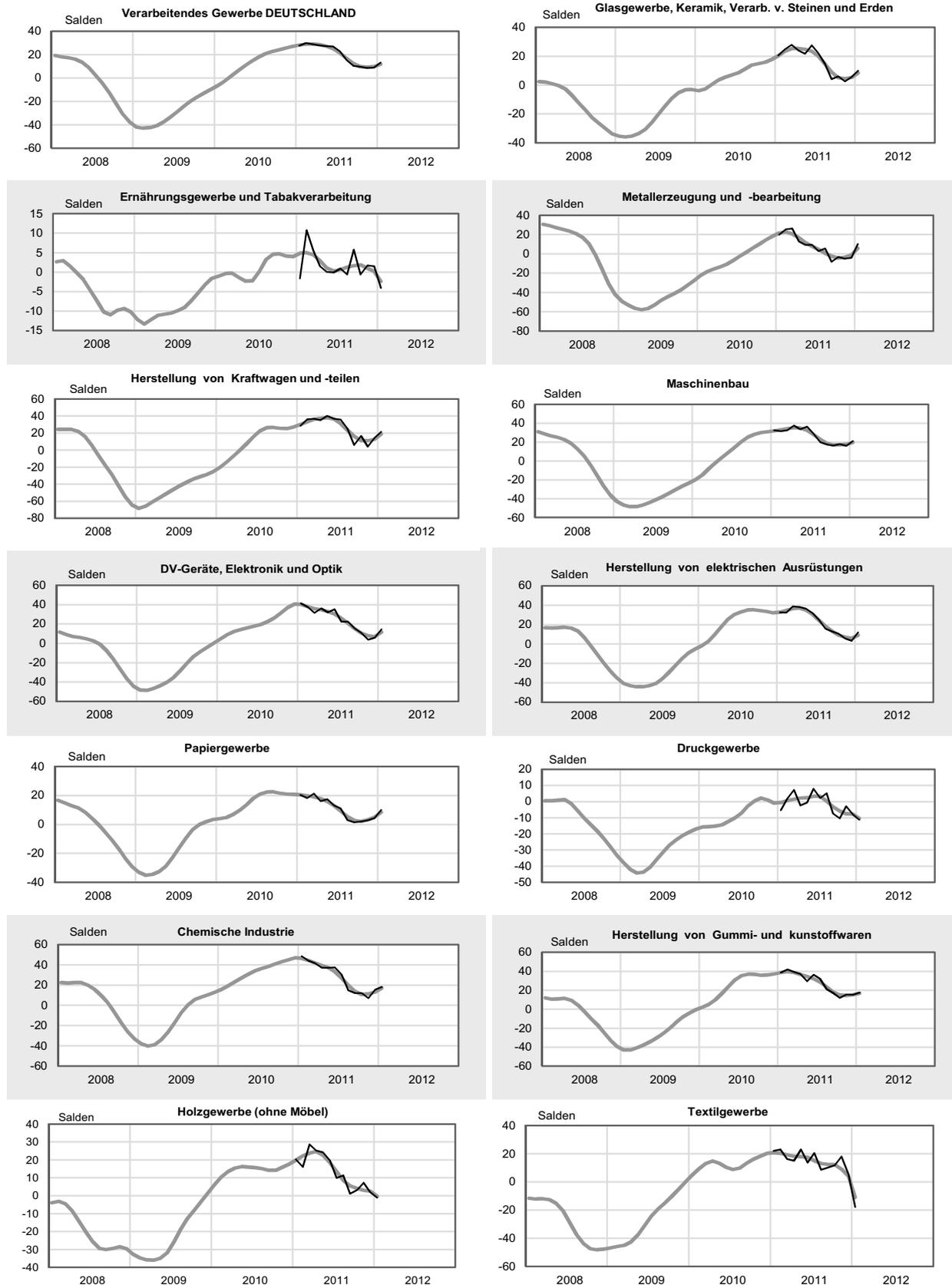
### Exkurs: Industrie (Ost)

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Januar etwas abgekühlt. Die Unternehmen waren angesichts rückläufiger Nachfrage mit ihrer Situation nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im Vormonat. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer leichten Abnahme des Geschäfts.

C.S.



## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

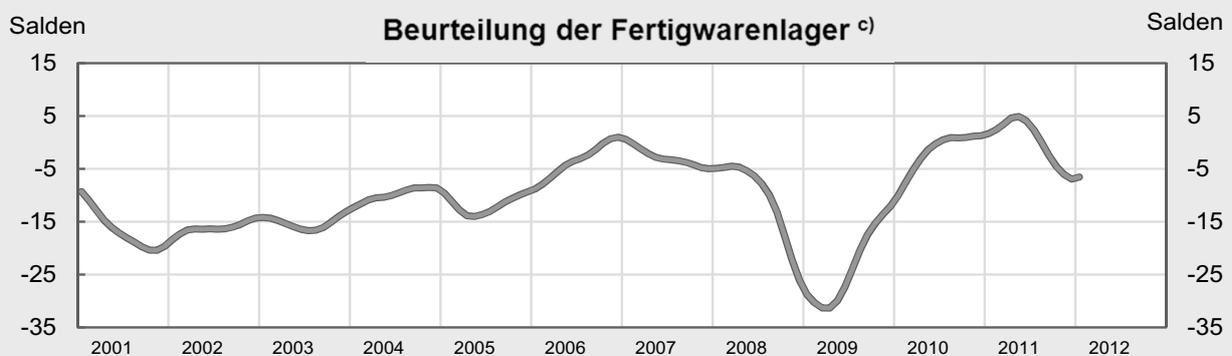
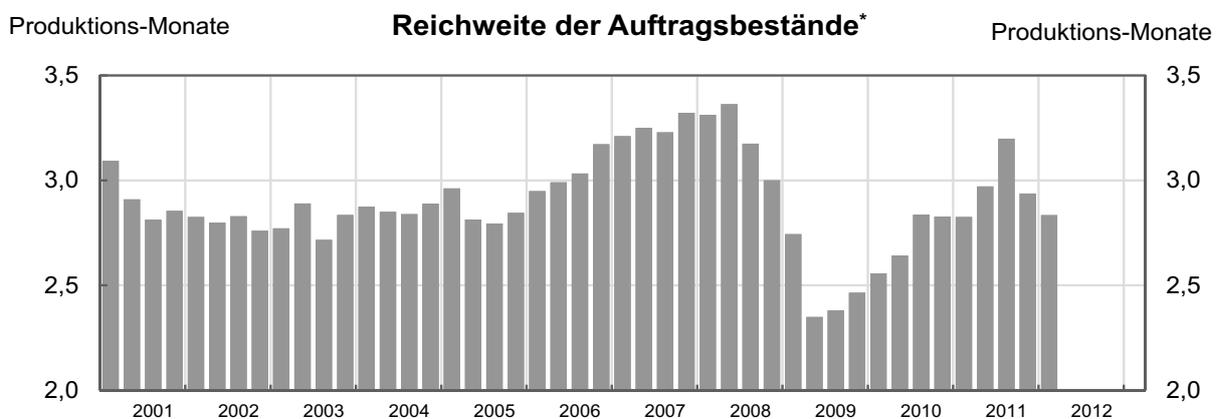
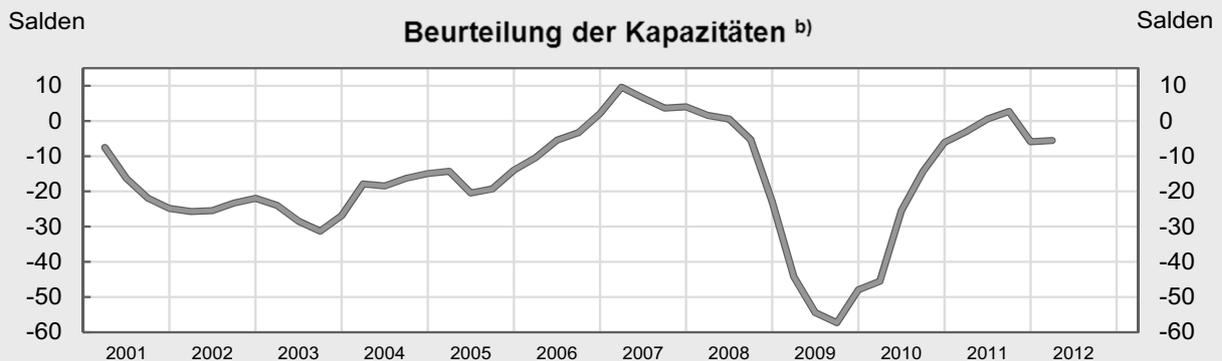
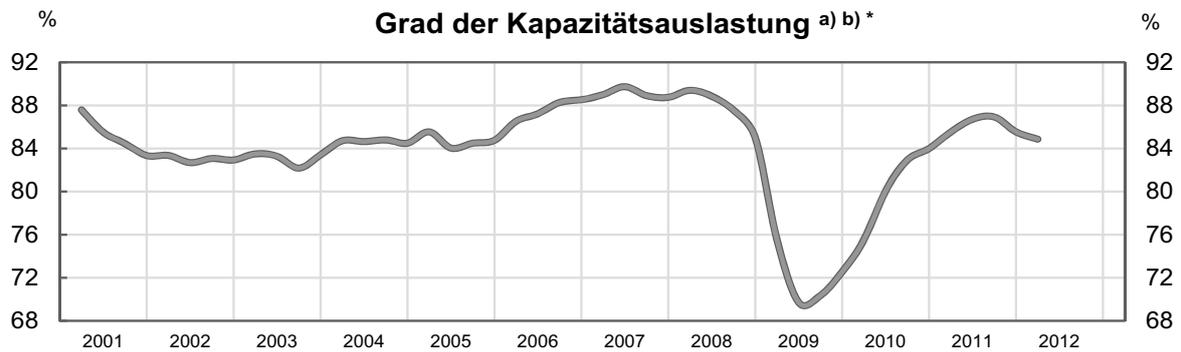
	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	27,7	30,0	28,9	28,1	27,3	27,2	23,0	15,3	10,4	9,7	8,9	8,9	13,4
Verarbeitendes Gewerbe*	30,6	31,2	31,7	29,9	29,3	29,7	24,6	17,2	10,2	10,3	8,8	9,9	15,0
<b>Vorleistungsgüter</b>	33,4	32,4	33,1	29,4	27,1	27,2	22,0	12,9	9,0	7,3	5,4	6,6	13,2
<b>Investitionsgüter</b>	32,5	34,5	34,2	35,2	35,8	35,3	31,2	23,0	13,4	15,9	11,7	14,5	21,1
<b>Konsumgüter*</b>	17,4	20,5	18,9	18,7	17,6	22,6	15,8	11,0	4,1	3,4	5,2	0,6	6,0
<b>Gebrauchsgüter</b>	18,7	25,0	19,4	25,4	24,0	20,9	10,0	4,3	2,0	8,4	6,4	-0,5	11,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	17,4	18,5	18,1	16,4	15,5	22,6	17,8	14,0	5,1	1,3	5,1	2,0	3,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-1,6	10,8	5,5	1,5	0,0	-0,1	0,9	-0,6	5,8	-0,6	1,7	1,5	-4,0
Textilgewerbe	21,9	23,1	16,3	15,0	22,9	13,5	20,4	8,6	10,2	11,9	18,1	5,3	-17,8
Bekleidungsgewerbe	16,1	8,1	5,3	-0,4	1,3	-10,5	0,6	-2,8	-23,8	-17,7	-17,3	-14,0	-8,3
Ledergewerbe	35,7	30,3	38,1	24,7	41,4	25,0	17,8	10,6	8,3	15,4	-7,2	1,8	8,4
Holzgewerbe	20,3	16,1	28,7	25,2	24,2	19,6	9,9	11,3	1,2	3,1	7,2	1,9	-1,1
Papiergewerbe	20,4	18,3	21,3	16,0	17,3	13,2	11,0	2,9	1,5	2,0	2,9	4,4	10,0
Druckgewerbe	-5,3	1,9	7,2	-2,4	-0,6	8,0	2,2	5,1	-7,4	-10,4	-2,9	-8,0	-11,3
Mineralölverarbeitung	24,1	32,6	31,3	18,4	31,8	15,6	11,4	14,0	4,3	-11,2	23,3	21,9	-3,4
Chemische Industrie	48,6	44,0	41,5	37,1	37,2	37,4	30,5	14,8	12,0	12,0	7,0	15,4	18,3
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	38,6	42,0	39,4	37,3	29,5	36,4	32,0	21,2	17,0	12,0	15,5	15,3	17,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	20,5	24,9	28,0	23,9	21,6	27,5	22,2	14,9	4,0	6,0	2,5	5,6	9,9
Metallerzeugung, -bearbeitung	19,7	25,4	26,2	12,7	9,2	9,2	2,9	5,5	-8,3	-3,2	-5,2	-4,2	10,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	32,7	30,4	30,6	25,1	29,0	25,5	22,0	13,5	15,9	12,1	13,7	7,9	13,1
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	41,3	37,5	31,4	36,2	31,9	35,2	22,4	22,3	15,3	10,8	3,9	5,7	14,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	32,8	32,4	38,9	38,1	36,5	31,8	24,8	15,7	12,8	10,6	5,7	3,3	12,0
Maschinenbau	32,6	31,8	32,7	37,7	33,8	36,6	28,9	20,1	17,6	16,4	18,0	16,1	21,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	28,6	36,3	36,9	35,1	40,2	36,8	36,0	25,2	6,1	16,7	4,0	14,5	21,5
Möbel	16,9	20,7	14,1	15,8	17,4	8,6	12,1	15,2	12,5	3,2	0,3	3,4	10,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	70,4	70,9	72,8	75,6	79,9	82,4	83,2	84,7	85,9	86,1	84,8	84,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	69,7	70,3	72,5	75,5	80,1	82,9	84,0	85,5	86,7	86,9	85,5	84,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	67,2	68,4	72,2	75,7	80,5	83,7	84,3	84,9	86,2	85,7	83,8	82,9	
<b>Investitionsgüter</b>	69,5	69,6	70,8	73,3	78,5	81,9	84,1	86,8	88,3	89,1	88,1	87,8	
<b>Konsumgüter*</b>	77,5	78,5	78,3	80,6	82,5	82,6	82,2	82,9	83,7	84,1	83,2	82,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	84,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	77,9	78,5	79,2	80,3	82,1	81,9	81,6	82,2	82,9	83,9	82,7	81,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,8	76,3	75,3	77,0	78,1	76,6	74,7	76,2	77,6	77,1	76,1	77,2	
Textilgewerbe	69,9	68,0	72,6	77,2	85,9	85,8	83,5	87,6	86,0	86,1	82,8	80,1	
Bekleidungs-gewerbe	83,9	85,3	83,1	84,8	87,2	88,8	87,6	89,9	88,8	87,8	90,0	86,2	
Ledergewerbe	79,5	79,3	84,6	84,7	85,6	85,9	88,8	89,9	88,7	91,4	92,0	88,0	
Holzgewerbe	74,2	76,8	75,4	77,4	79,2	81,6	79,2	76,1	79,7	81,2	81,7	78,5	
Papiergewerbe	78,6	80,6	83,3	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,2	87,3	86,6	
Druckgewerbe	77,1	77,7	75,8	78,5	81,1	81,1	83,0	77,5	80,0	80,4	82,4	79,7	
Chemische Industrie	69,4	72,1	75,2	79,9	83,1	86,4	87,1	86,4	87,0	86,4	84,7	82,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	68,1	69,2	74,0	75,5	79,1	83,8	84,1	83,0	86,1	83,8	82,3	81,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,0	73,2	73,9	74,4	76,9	81,2	80,7	79,9	82,5	81,4	80,2	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	59,6	63,1	68,7	74,6	80,6	84,2	83,6	86,2	88,7	87,9	83,6	83,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	64,6	63,7	66,7	71,0	76,6	78,6	80,3	83,3	84,5	84,9	83,2	82,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	71,3	73,3	75,7	82,3	83,5	86,3	87,2	89,0	87,9	87,6	85,7	83,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	71,7	69,4	73,0	75,5	82,3	84,7	84,4	86,1	86,5	86,0	84,7	83,5	
Maschinenbau	71,2	67,0	68,4	70,6	77,0	81,3	83,7	86,4	88,9	89,4	88,3	87,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	63,2	68,1	70,0	72,5	78,4	81,4	84,3	88,0	89,1	90,5	89,3	91,0	
Möbel	76,7	79,0	74,4	77,1	79,9	83,0	83,5	81,8	85,3	84,8	85,5	83,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	50,4	54,1	45,1	43,6	24,4	14,2	7,2	3,1	0,4	-0,9	8,0	5,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	54,5	57,3	47,9	45,5	25,5	14,4	6,1	3,1	-0,5	-2,7	5,9	5,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	59,2	58,5	46,5	45,4	21,2	11,6	4,7	-2,3	-0,8	-0,5	8,4	10,0	
<b>Investitionsgüter</b>	55,1	62,6	57,0	51,5	33,2	16,7	6,2	4,0	-1,9	-8,3	1,0	-1,5	
<b>Konsumgüter*</b>	34,2	33,1	24,2	27,8	18,2	12,1	12,2	14,6	8,2	8,1	15,2	14,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	38,5	38,5	38,1	27,3	18,5	13,6	19,1	19,0	21,5	21,5	18,0	20,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	31,9	30,5	18,8	28,0	17,9	11,5	9,8	13,0	2,9	3,5	14,8	12,0	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	17,9	21,9	17,5	23,7	15,9	20,9	23,5	13,4	14,9	15,9	23,5	16,1	
Textilgewerbe	48,6	46,5	31,3	35,4	16,6	13,5	12,3	8,3	13,6	1,5	11,3	51,3	
Bekleidungs-gewerbe	38,3	19,5	25,2	39,1	30,4	12,5	9,3	7,0	6,3	11,5	10,2	12,9	
Ledergewerbe	47,7	53,1	29,7	29,0	22,7	10,2	-8,2	13,0	4,7	18,2	-0,3	11,9	
Holzgewerbe	54,9	53,7	46,7	39,1	30,9	28,8	23,8	9,6	16,9	22,8	26,6	25,0	
Papiergewerbe	51,1	51,2	40,8	35,1	22,2	8,2	2,8	4,9	8,1	13,2	16,8	13,7	
Druckgewerbe	37,5	41,1	38,8	41,8	28,5	26,2	15,9	32,3	14,5	17,2	24,7	22,8	
Chemische Industrie	56,0	52,2	30,9	38,2	16,0	11,3	-0,9	-4,5	-8,0	-12,8	1,8	5,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	54,5	56,3	39,7	36,3	21,5	-0,6	-3,1	-5,2	-13,5	-8,6	1,7	6,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	49,8	44,6	35,3	43,3	23,8	16,7	16,4	17,8	6,8	5,6	9,3	10,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	78,7	68,4	61,9	62,4	30,7	24,7	21,4	-2,1	-6,3	1,5	15,8	9,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	58,3	63,9	61,6	49,9	25,3	23,9	2,7	-3,4	1,3	-0,1	5,6	9,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	50,0	52,4	31,9	22,0	3,0	-6,5	2,0	-6,2	6,0	3,5	10,9	0,6	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	51,6	51,2	41,3	41,6	15,6	2,3	-2,6	-1,9	5,6	7,2	8,2	17,6	
Maschinenbau	64,7	68,4	62,5	54,8	39,7	22,4	9,6	8,4	-1,3	-4,6	1,4	6,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	52,1	68,7	63,8	60,8	36,1	12,9	3,1	1,9	-5,9	-18,2	-2,2	-13,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

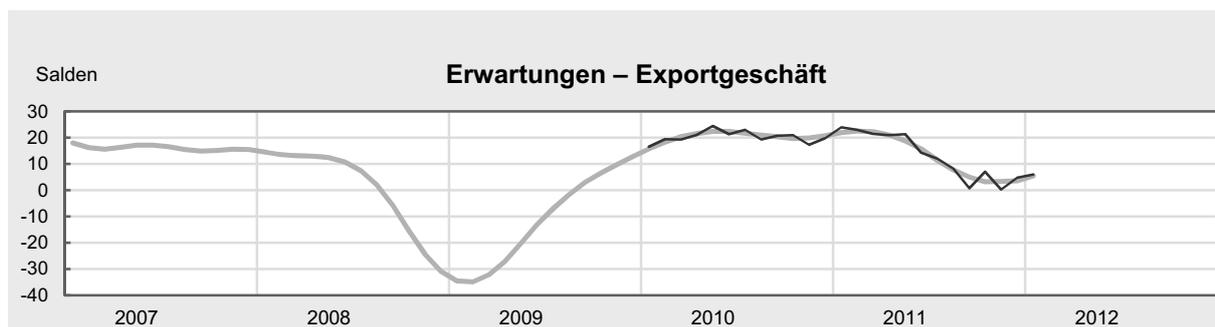
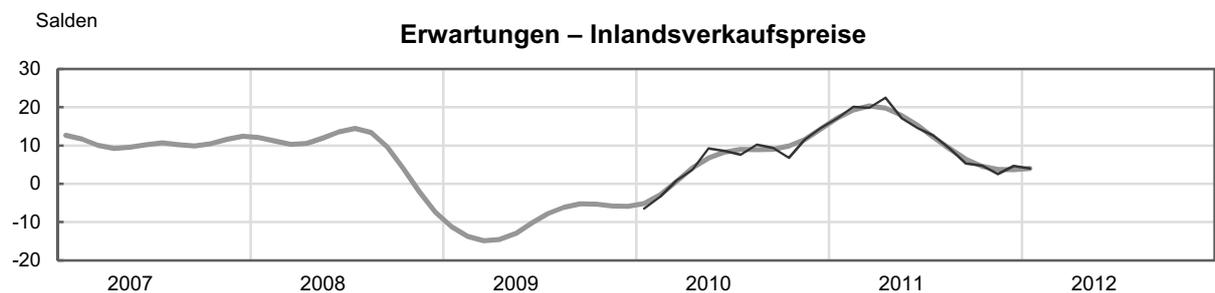
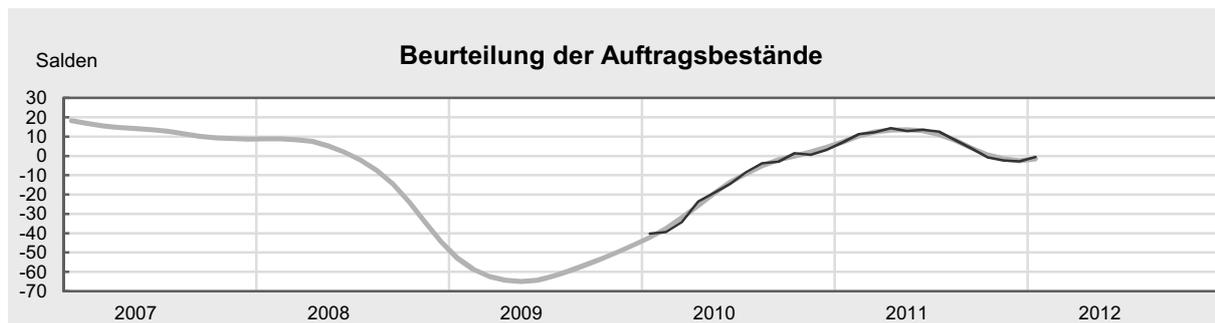
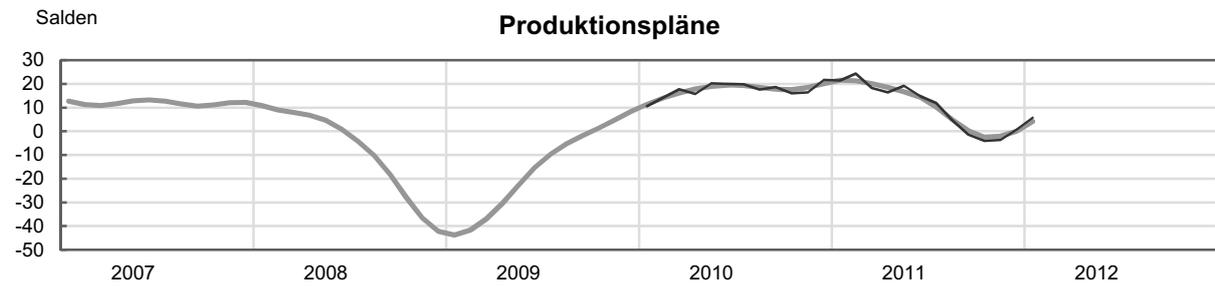
	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,3	2,4	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	
<b>Investitionsgüter</b>	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,1	3,5	3,5	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	2,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,3	
Textilgewerbe	2,1	1,9	2,8	2,6	2,6	2,5	3,6	3,1	3,3	2,9	2,8	2,0	
Bekleidungsgewerbe	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	3,1	
Ledergewerbe	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	
Holzgewerbe	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,6	
Papiergewerbe	1,2	1,1	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,3	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,1	2,3	2,5	2,9	2,7	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	
Maschinenbau	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,9	4,3	4,4	4,3	4,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	3,0	4,1	2,9	3,0	
Möbel	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	1,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

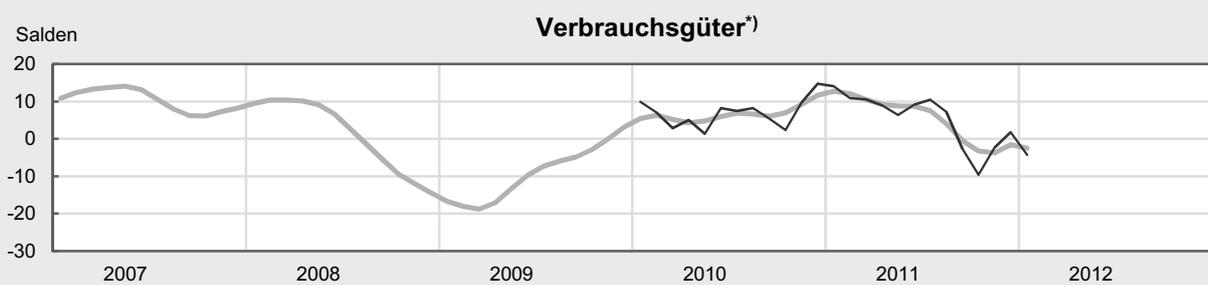
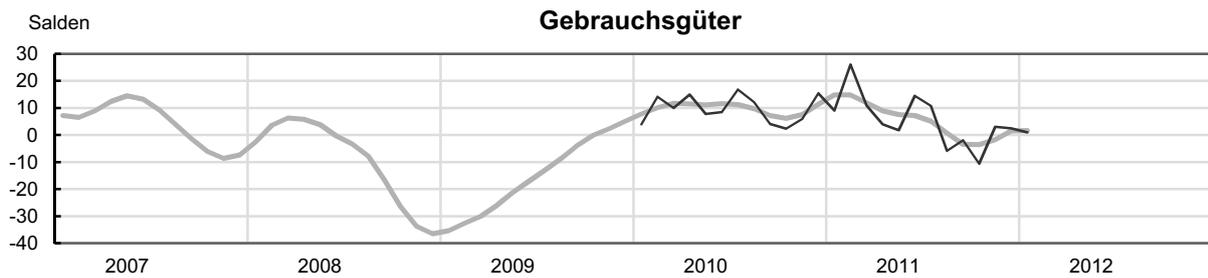
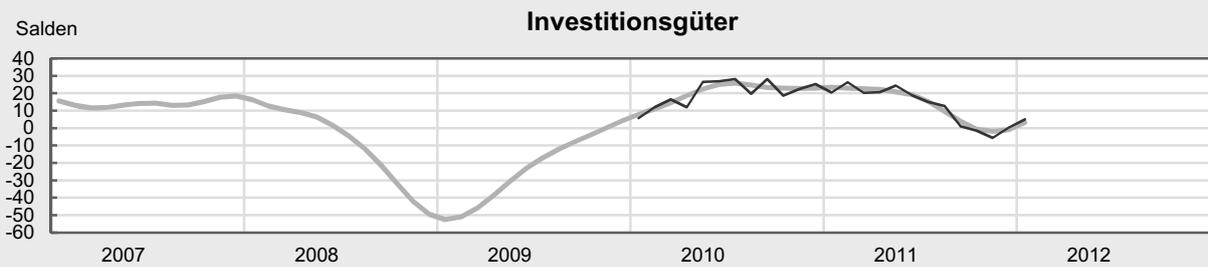
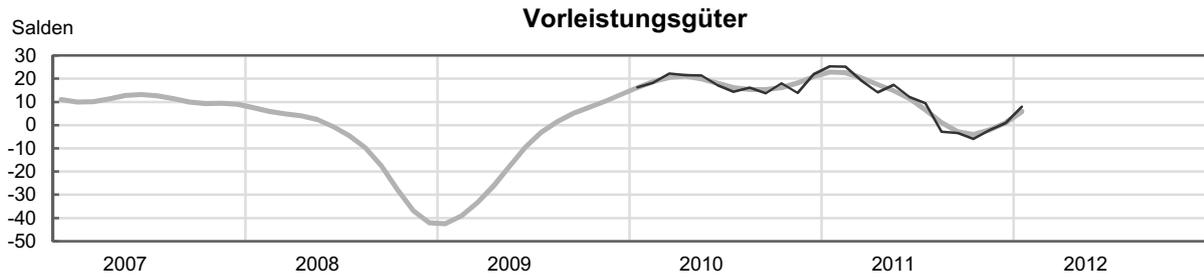
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

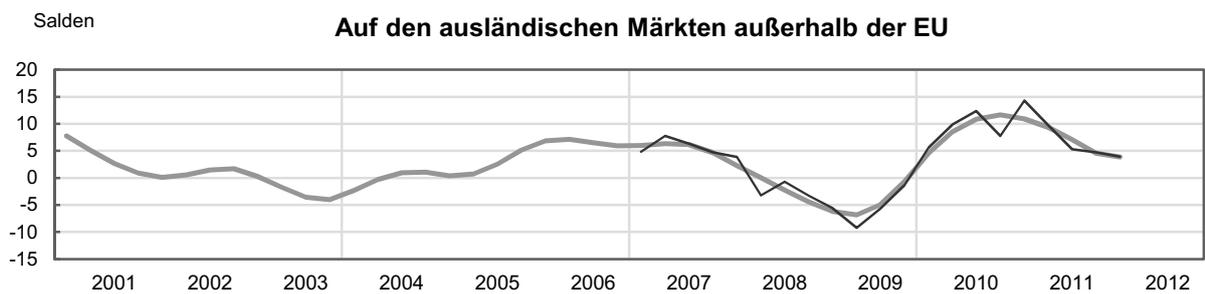
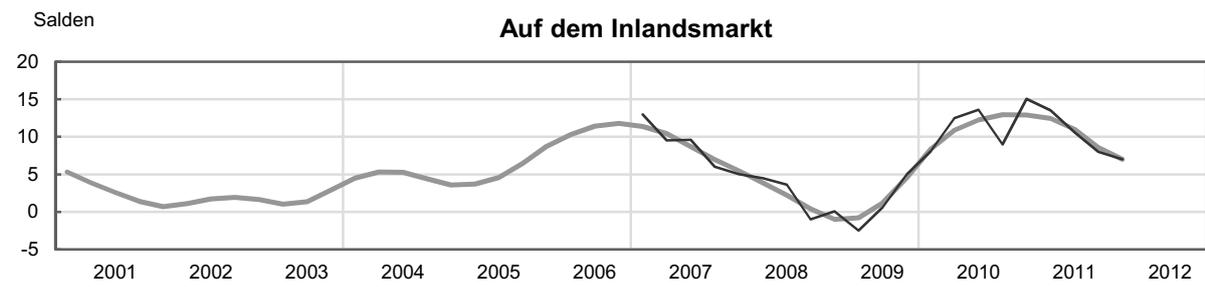


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	
	T+I	-6,6	-1,4	5,5	4,8	16,4	12,6	9,5	13,7	9,4	5,6	3,5	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	-10,8	-4,3	-1,0	3,1	8,3	12,8	6,0	6,0	7,2	3,8	1,0	-1,0	
auf den ausl. Märkten	U	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-15,6	-9,0	-2,5	3,6	10,5	10,0	3,6	11,2	6,4	-2,0	-1,4	-0,3	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	
	T+I	1,7	3,3	7,0	9,3	8,7	14,3	7,0	14,3	20,7	15,3	14,0	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,9	-5,6	-2,6	7,3	5,1	11,5	9,4	14,2	21,1	13,4	11,4	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,0	-3,8	-0,7	7,7	10,0	17,3	13,3	19,4	15,0	12,2	8,3	9,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	
	T+I	3,8	7,0	6,0	17,2	13,8	4,1	6,2	7,8	10,8	18,1	12,1	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,5	1,3	-1,0	12,9	14,5	5,3	4,1	9,7	7,5	9,3	8,0	-5,6	
auf den ausl. Märkten	U	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,9	-3,4	-8,1	8,7	8,1	5,6	8,0	12,5	5,1	4,6	5,9	-0,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	
	T+I	-5,0	0,2	-0,6	14,8	4,1	11,3	6,6	22,4	10,0	11,2	8,5	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,3	-1,2	-0,9	5,9	0,7	4,8	2,2	10,6	4,7	1,8	6,1	-2,8	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	
außerhalb der EU	T+I	-8,6	-2,6	0,5	4,7	-3,6	1,4	-6,4	12,7	7,4	3,4	3,5	1,6	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Deutlich verbesserte Geschäftsaussichten

I.

Im deutschen Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindikator zu Jahresbeginn erneut gestiegen. Zwar waren die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftslage unzufriedener als im Dezember. Sie rechneten allerdings mit einem spürbaren Anziehen der Geschäfte in der nächsten Zeit. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank die Auslastung der Gerätekapazitäten von 73 auf 70% (saison- und witterungsbereinigt); der vergleichbare Vorjahreswert lag bei 64%. Fast die Hälfte der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit; vor Jahresfrist waren es 88%. Jeder Fünfte klagte über Auftragsmangel, die Beeinträchtigungen durch das Wetter waren erheblich geringer als im Vorjahr (28 nach 80% im Januar 2011). Die Auftragsbestände verharrten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); zu Beginn des Jahres 2011 waren sie ähnlich groß. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise angehoben werden. Die Testteilnehmer gingen zudem häufiger davon aus, dass sie in den kommenden Monaten höhere Preise durchsetzen können. Per saldo beabsichtigten erneut mehr Firmen als im Vormonat, ihren Personalbestand in naher Zukunft aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. In allen drei Teilsparten waren die befragten Firmen hinsichtlich der kommenden sechs Monate zuversichtlicher gestimmt. Die derzeitige Geschäftslage wurde dagegen spartenübergreifend ungünstiger beurteilt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verringerte sich auf 70% – nach knapp 74% im Dezember. Vor Jahresfrist wurde der Maschinenpark merklich weniger intensiv genutzt (65%). Damals berichteten 84% der Unternehmen über Produktionsbehinderungen; allein 74% nannten als Grund die ungünstigen Witterungsverhältnisse. Im Januar 2012 betrug dieser Anteil lediglich ein Fünftel. Wie vor einem Jahr klagten etwa 20% der Befragten über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im *gewerblichen Hochbau* bei 3,2 Monaten, im Wohnungsbau bei 2,5 Monaten und im *öffentlichen Hochbau* bei 2,3 Monaten. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Testteilnehmer für 2,8 Produktionsmonate (Januar 2011: 2,7 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise etwas häufiger heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften sich die Spielräume für Preisanhebungen weiter vergrößern.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar weniger zufrieden als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen jedoch eine merklich erhöhte Zuversicht erkennen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinen-

parks verringerte sich; mit 69% lag er jedoch um sieben Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Annähernd drei Fünftel der Unternehmen meldete Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2011: 93%), überwiegend wegen ungünstiger Witterungsbedingungen (40 nach 89% im Januar 2011). 22% der Testteilnehmer klagten über Auftragsmangel – nach 18% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg im *sonstigen Tiefbau* von 2,6 auf 2,7 Monate und stagnierte im *Straßenbau* bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven etwas kleiner als vor Jahresfrist (2,6 nach 2,7 Monaten). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich Preisanhebungen und -senkungen ungefähr die Waage gehalten haben. Daran dürfte sich nach Einschätzung der Testteilnehmer auch in den nächsten Monaten wenig ändern.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima geringfügig. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen schlechter aus als im Dezember; dafür hellten sich die Aussichten merklich auf. 53% der befragten Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. An der Spitze rangierten witterungsbedingte Behinderungen; 29% der Testteilnehmer – nach 87% im Januar 2011 – waren hiervon betroffen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank gegenüber Dezember von knapp 76 auf 70% (saison- und witterungsbereinigt). Vor Jahresfrist betrug die Kapazitätsauslastung 66%. Die Auftragspolster erhöhten sich von 2,4 auf 2,5 Monate und waren damit so groß wie vor einem Jahr. Die im öffentlichen Hochbau tätigen Firmen verzeichneten in diesem Zusammenhang einen spürbaren Anstieg von 1,9 auf 2,3 Monate. Für neue Aufträge konnten ähnlich häufig wie im Vormonat höhere Preise durchgesetzt werden. Auch für die nahe Zukunft rechneten die ostdeutschen Bauunternehmen mit Preisanhebungen. Während die Hochbaufirmen weitere Preiszuwächse erwarteten, dürften die Preise für Tiefbauarbeiten allerdings nachgeben. Der Personalstand dürfte spürbar angehoben werden.

L.D.

# ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) B / L

Januar 2012

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.													
	Beurteilung	im Vormonat	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Wittengsmangel	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	Bauhauptgewerbe insgesamt												2.5															
	Tiefbau insgesamt												2.3															
	Straßenbau												2.2															
	sonstiger Tiefbau												2.4															
	Hochbau insgesamt												2.6															
	Öffentlicher Hochbau												2.2															
	Gewerblicher Bau												3.1															
	Wohnungsbau insgesamt												2.3															
	daneben Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen												2.2															
	Fertigteil-Hochbau insgesamt												3.8															
Einfamilien-Fertighäuser												7.5																
Mehrfamilien-Fertighäuser												1.9																
Nichtwohnbau (nur Hochbau)												2.8																

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

**ifo Institut**

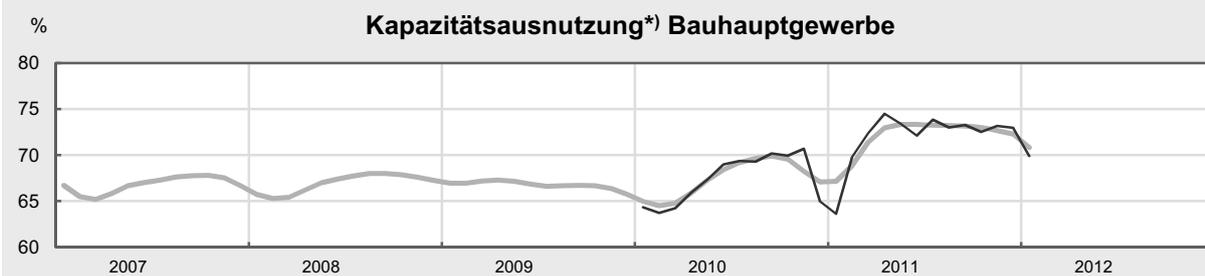
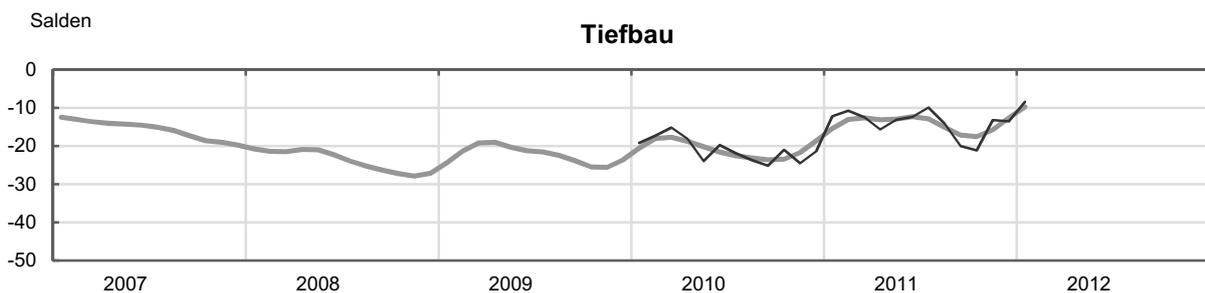
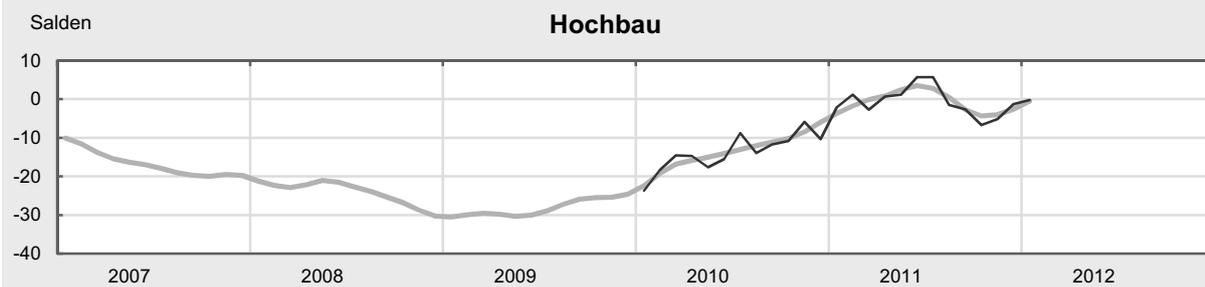
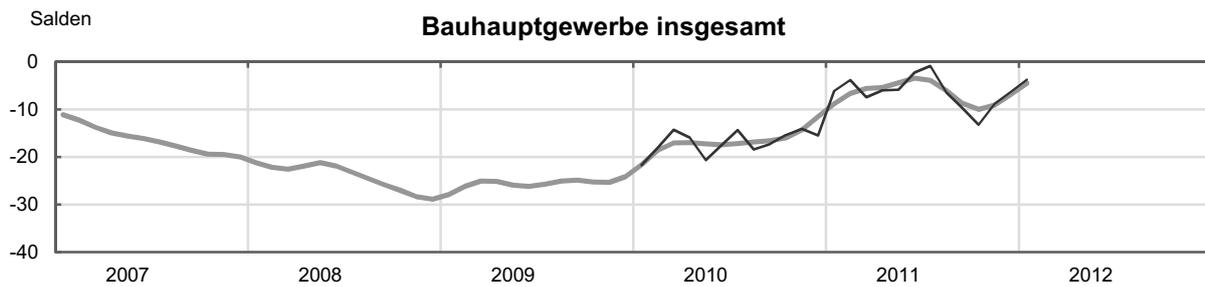
Bereich Konjunktur und Befragungen

81 679 München · Postchingstraße 5

Postf.660460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



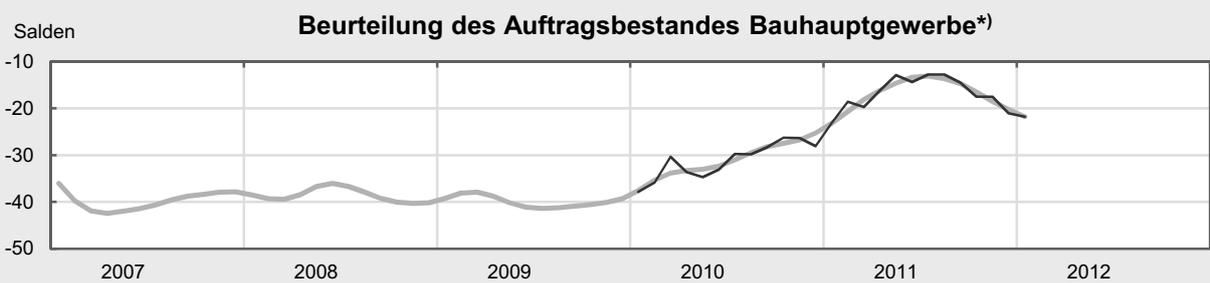
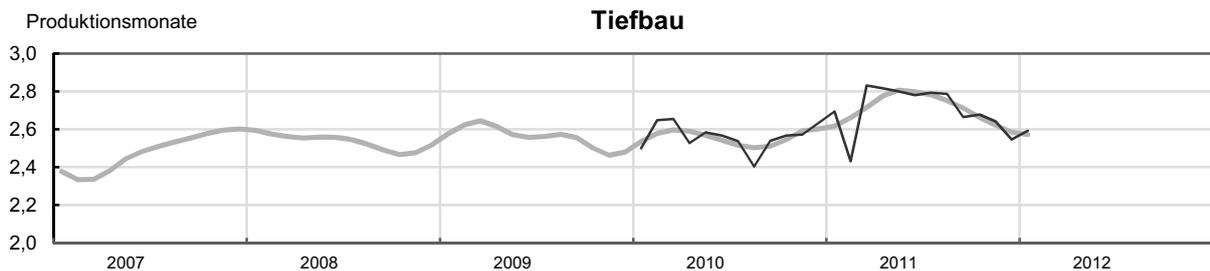
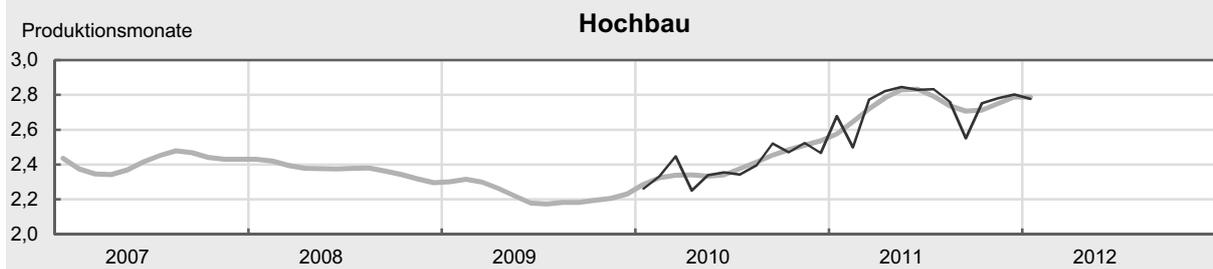
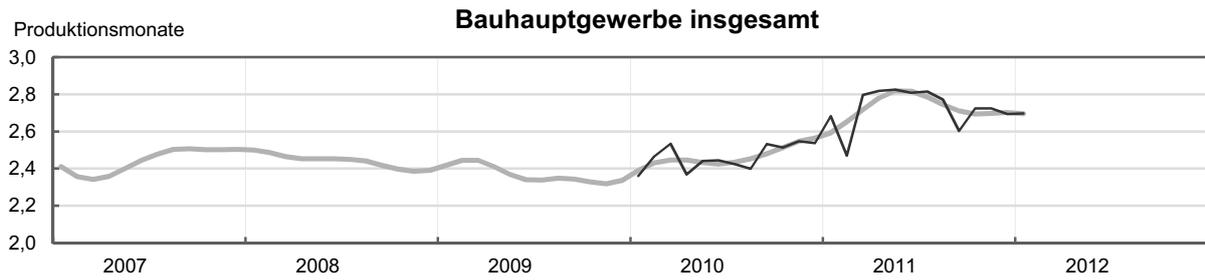
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

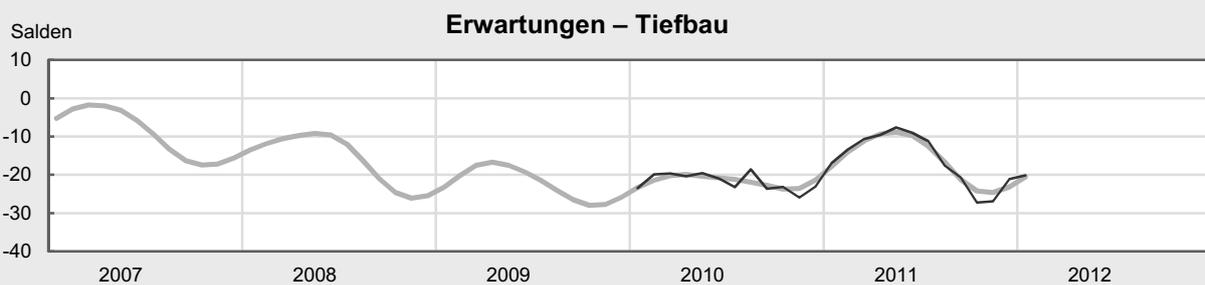
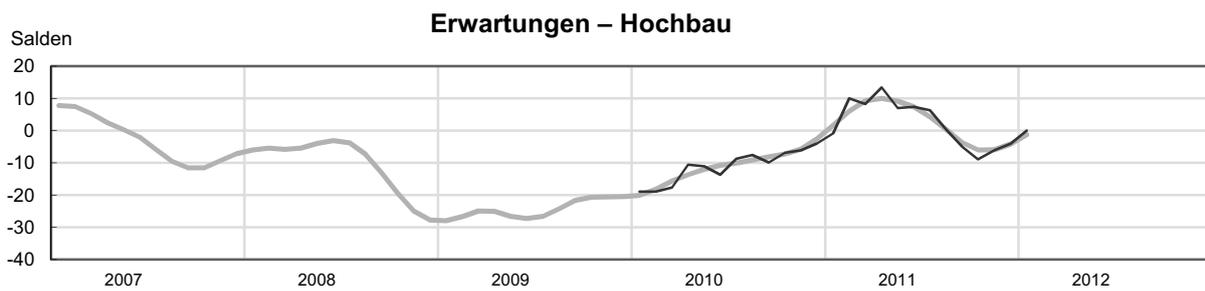
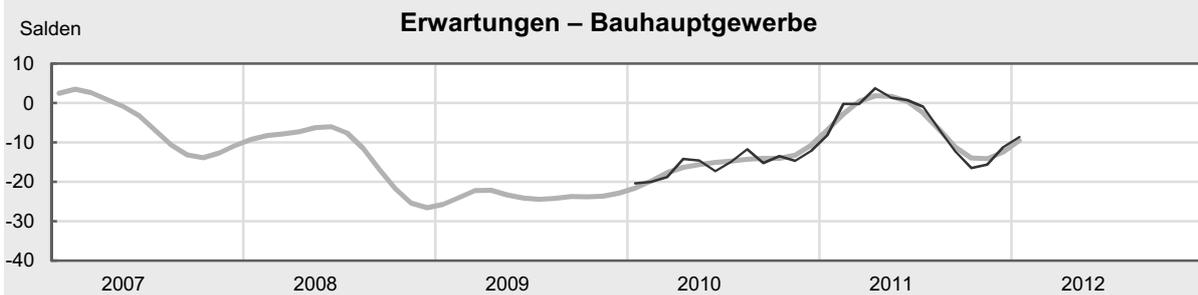
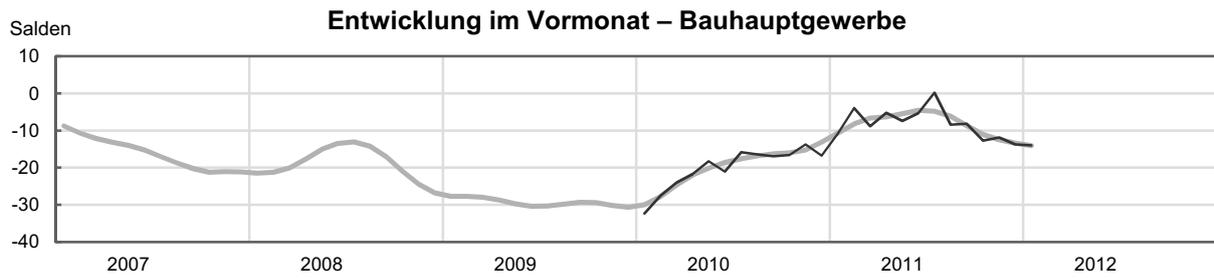


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2
	T+I	-6,1	-3,8	-7,4	-5,9	-5,8	-2,2	-0,8	-6,4	-9,7	-13,2	-8,8	-6,3	-3,7
Geschäftslage	U	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-17,6	-12,0	-13,0	-6,6	-6,6	-2,5	0,6	-4,1	-3,4	-6,6	-4,2	-3,7	-7,0
Geschäftslage	U	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0
Erwartungen	T+I	6,1	4,8	-1,7	-5,3	-5,1	-1,9	-2,2	-8,7	-15,8	-19,6	-13,4	-8,9	-0,4
Auftragsbestand	U	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0
gg. Vormonat	T+I	-0,1	2,4	-3,9	-4,3	-7,8	-9,1	-5,5	-7,2	-14,5	-15,5	-18,5	-19,4	-17,4
Auftragsbestand	U	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-23,1	-18,6	-19,7	-16,2	-12,9	-14,4	-12,8	-12,8	-14,5	-17,5	-17,5	-21,1	-21,8
Bautätigkeit	U	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0
im Vormonat	T+I	-21,4	21,8	30,0	16,9	-4,6	-6,8	-5,9	-5,7	-7,4	-1,9	-7,9	0,1	-12,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4
Baupreise	T+I	63,6	69,8	72,4	74,5	73,4	72,1	73,9	73,0	73,3	72,5	73,2	73,0	69,9
Erwartungen	U	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0
	T+I	-8,2	-0,2	-0,2	3,7	1,4	0,7	-0,9	-6,7	-12,3	-16,5	-15,7	-11,2	-8,7
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4
	T+I	-12,2	-10,8	-12,4	-15,7	-13,2	-12,4	-9,9	-14,1	-20,0	-21,1	-13,2	-13,6	-8,5
Geschäftslage	U	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-27,9	-21,0	-18,1	-18,2	-15,4	-14,6	-12,0	-13,6	-15,7	-16,7	-10,9	-14,0	-17,5
Geschäftslage	U	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0
Erwartungen	T+I	4,9	0,0	-6,6	-13,1	-10,9	-10,2	-7,8	-14,6	-24,3	-25,5	-15,4	-13,2	0,9
Auftragsbestand	U	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0
gg. Vormonat	T+I	3,8	2,9	-1,8	-11,0	-9,4	-14,1	-7,5	-11,5	-21,1	-21,7	-22,1	-25,6	-23,8
Auftragsbestand	U	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-14,0	-11,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-27,5	-22,0	-24,6	-23,4	-19,1	-21,2	-19,8	-20,4	-24,3	-27,5	-24,6	-29,3	-30,9
Bautätigkeit	U	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0
im Vormonat	T+I	-13,7	35,3	41,1	23,7	-3,8	-10,1	-11,4	-5,7	-6,5	0,1	-7,2	3,7	-13,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9
Baupreise	T+I	61,8	70,5	73,2	74,3	72,2	71,0	73,0	72,0	72,2	71,3	71,3	71,9	69,4
Erwartungen	U	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0
	T+I	-17,0	-13,4	-10,7	-9,6	-7,6	-9,1	-11,2	-17,6	-20,7	-27,2	-26,9	-21,1	-20,1
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0
	T+I	-2,1	1,2	-2,7	0,7	1,2	5,7	5,7	-1,5	-2,7	-6,7	-5,2	-1,3	-0,2
Geschäftslage	U	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-10,7	-5,6	-8,4	1,4	2,0	7,1	9,8	1,9	5,2	1,9	0,9	3,4	1,1
Geschäftslage	U	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0
Erwartungen	T+I	6,8	8,2	3,2	0,0	0,5	4,4	1,7	-4,8	-10,3	-14,9	-11,0	-5,9	-1,5
Auftragsbestand	U	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0
gg. Vormonat	T+I	-2,3	2,0	-4,9	0,1	-5,5	-5,7	-3,1	-4,9	-9,1	-10,8	-15,4	-13,1	-12,4
Auftragsbestand	U	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-21,3	-16,1	-15,5	-9,9	-9,0	-8,0	-6,2	-6,5	-8,3	-10,4	-12,1	-14,8	-15,4
Bautätigkeit	U	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0
im Vormonat	T+I	-25,1	14,3	21,9	12,7	-5,4	-4,6	-2,2	-4,5	-7,8	-4,6	-8,8	-2,2	-12,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4
Baupreise	T+I	65,1	69,7	72,1	74,8	74,3	73,0	74,4	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4
Erwartungen	U	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0
	T+I	-0,9	10,0	8,2	13,5	7,0	7,3	6,3	0,4	-4,9	-8,9	-6,1	-4,0	0,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8
	T+I	0,7	3,2	3,2	-2,9	-6,6	-0,8	-0,9	-6,8	-9,3	-10,9	-8,9	-5,0	-4,1
Geschäftslage	U	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-11,1	0,0	-1,0	0,9	-2,5	3,8	1,5	-3,6	0,8	-4,6	-3,8	-3,6	-11,0
Geschäftslage	U	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0
Erwartungen	T+I	13,3	6,4	7,5	-6,7	-10,6	-5,4	-3,4	-10,0	-18,9	-17,0	-13,8	-6,4	3,0
Auftragsbestand	U	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0
gg. Vormonat	T+I	12,5	10,6	7,5	-8,8	-6,6	-11,1	-7,8	-14,0	-21,2	-22,3	-22,4	-19,4	-25,6
Auftragsbestand	U	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-18,4	-12,2	-14,7	-7,7	-8,8	-6,8	-13,8	-13,5	-12,2	-20,9	-18,8	-20,9	-22,7
Bautätigkeit	U	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0
im Vormonat	T+I	-16,0	38,4	44,2	28,5	3,3	-9,0	-7,6	-8,6	-9,4	-1,6	-4,6	-5,5	-13,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9
Baupreise	T+I	65,7	75,2	76,0	79,7	76,0	74,8	77,3	75,5	75,4	75,0	75,2	75,6	70,3
Erwartungen	U	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0
	T+I	-4,8	-0,5	-3,3	-0,5	0,3	-3,3	-2,4	-11,4	-15,3	-20,4	-16,7	-9,4	-12,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

## Großhandel: Günstige Perspektiven

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Januar nach der Verbesserung gegen Ende des Vorjahres wieder leicht verschlechtert. Die beiden Komponenten dieses Indikators entwickelten sich allerdings unterschiedlich. Die Großhändler bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so positiv wie im Dezember, sahen der weiteren Entwicklung aber mit wachsender Zuversicht entgegen. In Anbetracht günstiger Perspektiven haben die Unternehmen ihre Orderpläne nach oben korrigiert und wollten in den nächsten Monaten höhere Bestellungen vergeben als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem einen Anstieg der Beschäftigtenzahl vor. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage erneut, wenn auch etwas weniger deutlich als im Dezember. Die Firmen gingen für die kommenden Monate eher von einer Verbesserung aus. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichtete vermehrt über eine gute Lage. Bei lebhafter Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Da sich eine weitere Geschäftsbelebung abzeichnete, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und beabsichtigten, höhere Order zu platzieren als im Winter des Vorjahres. Außerdem wollten sie den Personalstand leicht erhöhen. Die Firmen rechneten häufiger als im Vormonat mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *NE-Metallen* hat sich die Situation erneut verschlechtert. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Geschäftsabschwächung hin. Schleppende Nachfrage, überhöhte Warenbestände und ungünstige Perspektiven haben die Firmen dieser Sparte vermehrt dazu bewogen, eine restriktive Bestellpolitik zu verfolgen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten im Januar die positiven Urteile zur Geschäftslage nahezu ebenso häufig wie im Dezember und die Erwartungen blieben ähnlich optimistisch. Die Unternehmen planten für die kommenden Monate höhere Bestellungen als zur gleichen Zeit des Vorjahres und auch die Personalplanungen waren auf Expansion ausgerichtet. Von der Absicht, die Verkaufspreise zu erhöhen, sprachen allerdings weniger Firmen als bisher. Eine erneute Verschlechterung der Geschäftslage ergab sich im *Chemiehandel*. Es überwogen jedoch auch im Januar die positiven Urteile. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen zunehmend mit einer Belebung, wollten angesichts zu hoher Warenbestände aber dennoch Zurückhaltung bei der Bestellvergabe üben. Die baunahen Großhandelssparten bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage durchweg weit überwiegend als gut. Das gilt insbesondere für die *Elektrogroßhändler*. Der weiteren Entwicklung sah vor allem der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* überwogen die positiven Erwartungen hingegen nur leicht.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage nicht mehr so stark wie in den zurückliegenden Monaten, die Aussichten hellten sich jedoch auf.

Im *Gebrauchsgüterbereich* mehrten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Perspektiven haben sich jedoch eingetrübt, die Firmen sahen nun der nahen Zukunft überwiegend skeptisch entgegen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten zunehmend von einer günstigen Lage. Bei lebhafter Nachfrage empfanden nur einzelne Unternehmen ihre Warenbestände als zu hoch. Da die Firmen dieser Sparte eine Geschäftsbelebung erwarteten, haben sie sowohl die Bestell- als auch die Beschäftigtenpläne auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* beurteilte die Geschäftslage bei schleppender Nachfrage im Januar etwas weniger positiv als im Dezember. Den Unternehmen gelang es – trotz schleppenden Geschäftsverlaufs – den Lagerdruck deutlich zu verringern. Angesichts der erwarteten Geschäftsabschwächung sahen sie Einschränkungen in der Bestellvergabe vor. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verbesserte sich die Geschäftslage bei reger Nachfrage sprunghaft. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen allerdings von einer Abschwächung aus und beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

Die Firmen des **Verbrauchsgütergroßhandels** schätzten ihre derzeitige Situation nach der Verbesserung im Dezember wieder weniger positiv ein, sahen der zukünftigen Entwicklung allerdings vermehrt zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage nahezu ebenso deutlich wie im Dezember. Für die kommenden Monate gingen die Firmen weit überwiegend von einer Geschäftsbelebung aus und planten, höhere Bestellungen zu platzieren als im Vorjahr. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* berichtete über eine deutliche Verbesserung der Lage. Da die Unternehmen mit einer weiteren Geschäftsbelebung rechneten, richteten sie ihre Bestellpläne zunehmend auf Expansion aus. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach einer Abschwächung nur noch leicht. Zwar rechneten die Firmen für die kommenden Monate eher mit einer Belebung, angesichts zunehmenden Lagerdrucks sahen ihre Pläne aber dennoch Einschränkungen bei der Bestellvergabe vor.

Wesentlich weniger oft als im Dezember berichteten die Unternehmen des Großhandels mit *Nahrungs- und Genussmitteln* über eine gute Geschäftslage. Für die nahe Zukunft erwarteten sie zwar etwas häufiger eine Belebung, wollten angesichts erhöhten Lagerdrucks aber kaum mehr Ware ordern als vor Jahresfrist.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen des ostdeutschen Großhandels beurteilten ihre Geschäftslage im Januar weniger positiv als in den beiden vorangegangenen Monaten und rechneten für die nahe Zukunft mit einer anhaltenden Geschäftsabschwächung. Trotz ungünstiger Perspektiven haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und beabsichtigten, in den kommenden drei Monaten höhere Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen außerdem eine Erhöhung der Zahl der Beschäftigten vor. Den Firmenmeldungen zufolge hat der Preisaufrtrieb weiter nachgelassen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung rechneten die Unternehmen allerdings wieder etwas häufiger mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise.

J.L.

**GH Z**

Januar 2012

**für den Großhandel (Deutschland)**

ifo Konjunkturpiegel

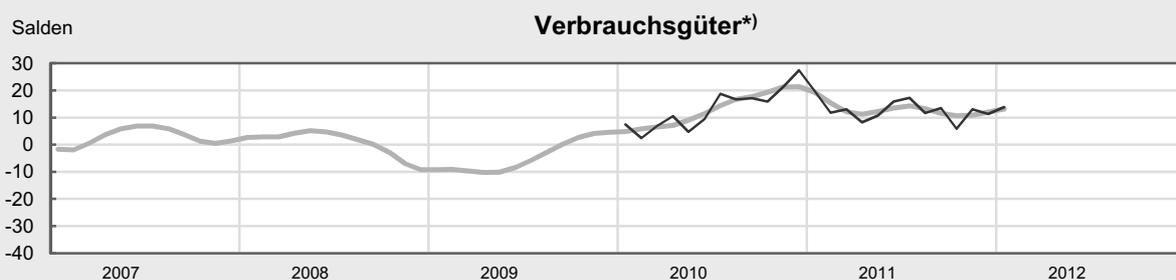
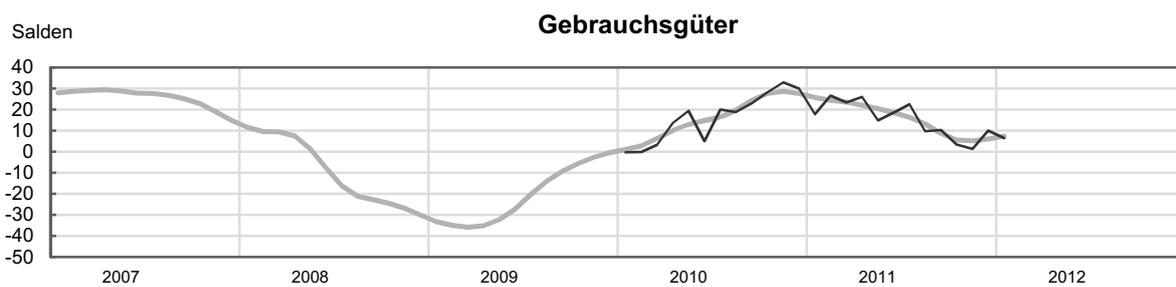
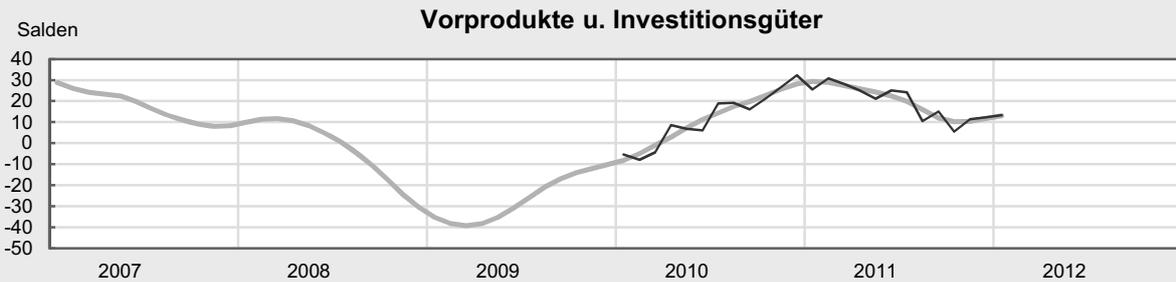
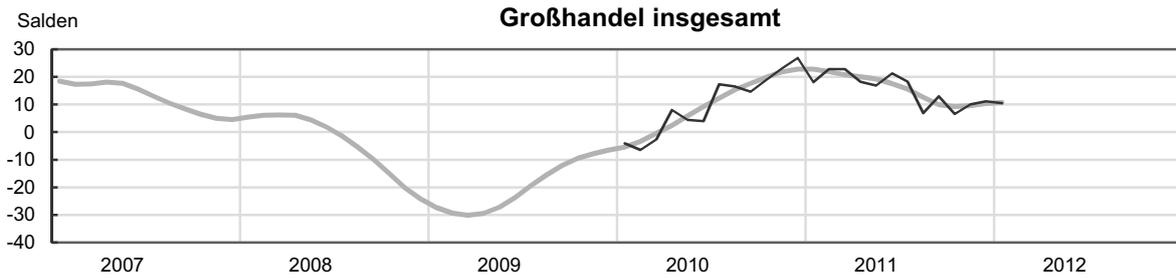
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen							
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.	
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	zu groß (saisondübel)	erhöht	im Vormonat	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
GH-Kfz	bedringend	etwa gleich	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	bedringend	höher	zu klein	zu groß	erhöht	gestiegen	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	etwa gleich	günstiger	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München . Poschingstraße 5  
Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)86369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

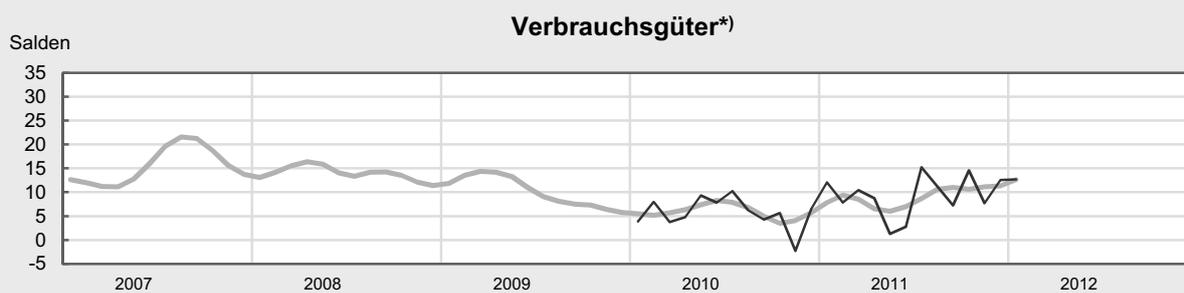
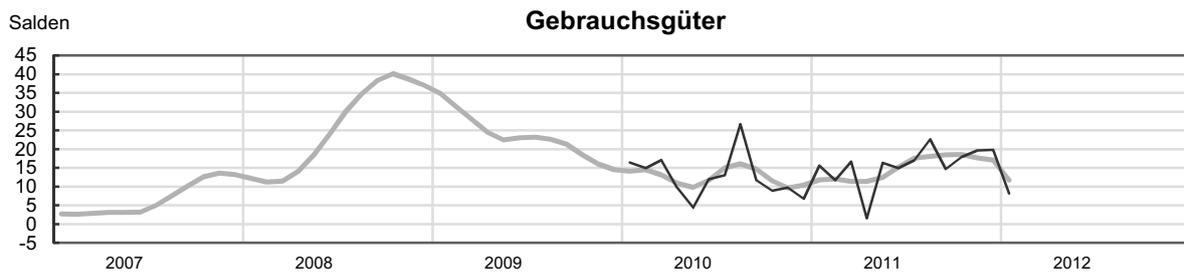
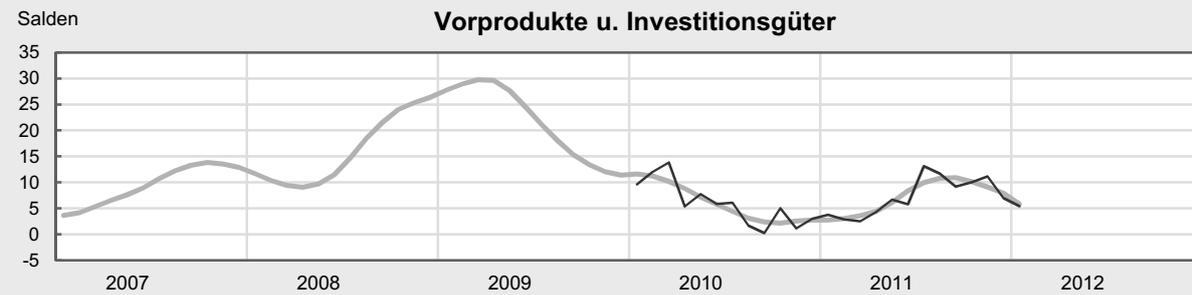
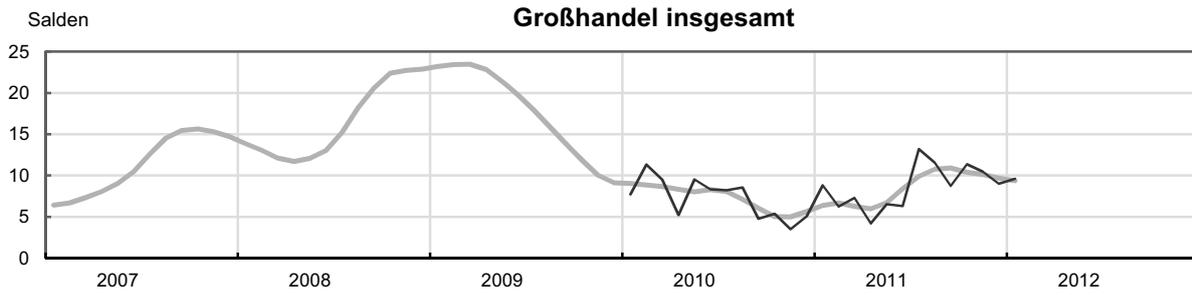


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

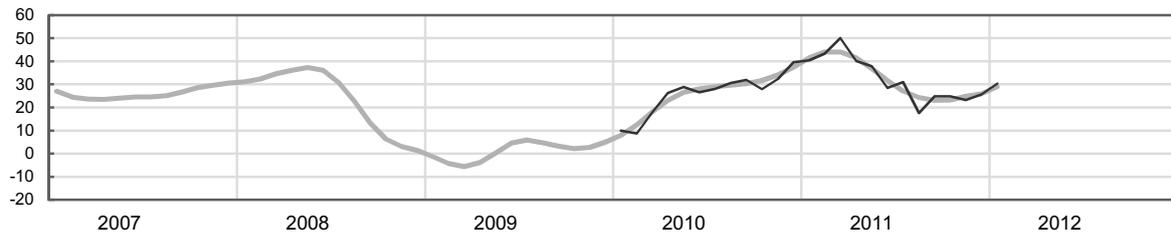
\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

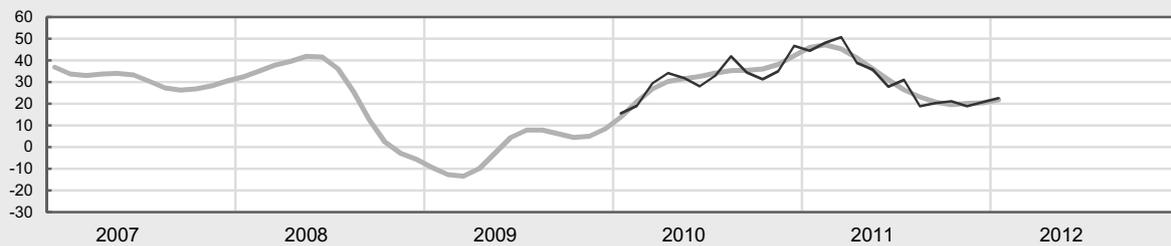
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



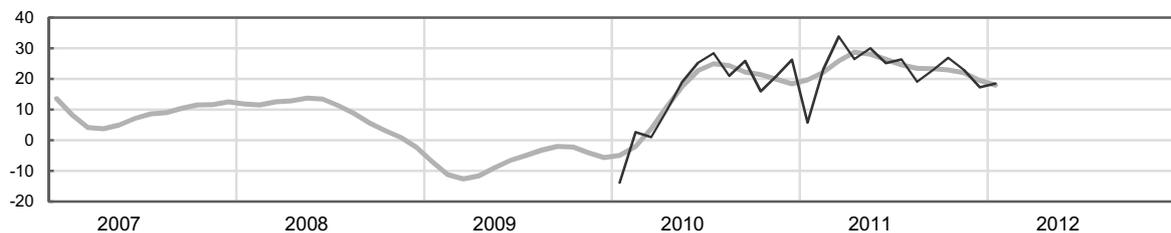
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



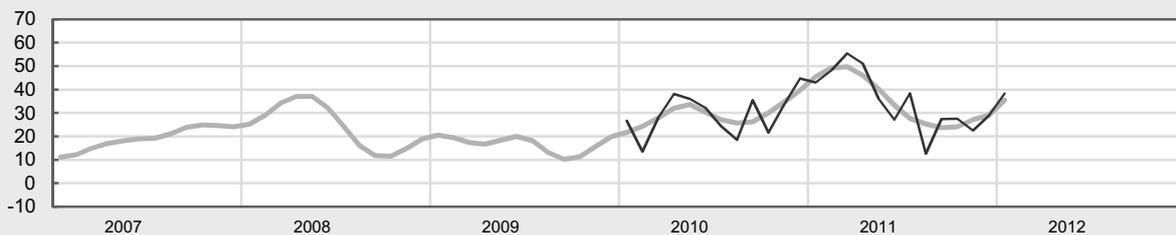
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3
	T+I	18,2	22,8	22,8	18,3	16,8	21,3	18,3	6,9	12,9	6,6	10,0	11,2	10,5
Geschäftslage	U	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0
	Beurteilung	T+I	19,1	27,7	29,0	27,0	23,3	30,2	26,6	14,6	22,5	20,2	19,1	21,1
Geschäftslage	U	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0
	Erwartungen	T+I	17,3	18,0	16,7	9,9	10,5	12,7	10,2	-0,4	3,8	-6,2	1,2	1,7
Lager	U	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0
	Beurteilung	T+I	8,8	6,2	7,3	4,2	6,5	6,3	13,2	11,6	8,7	11,4	10,5	9,0
Verkaufspreise	U	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0
	Erwartungen	T+I	40,3	43,3	50,1	40,1	37,8	28,5	31,0	17,6	24,8	24,9	23,2	25,6
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7
	T+I	25,5	30,8	28,2	25,1	21,0	25,1	24,2	10,4	15,1	5,5	11,4	12,3	13,2
Geschäftslage	U	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0
	Beurteilung	T+I	25,1	35,5	37,3	38,2	31,4	38,8	35,5	22,4	29,4	20,9	22,9	25,7
Geschäftslage	U	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0
	Erwartungen	T+I	25,8	26,2	19,4	12,7	11,1	12,2	13,4	-0,9	1,6	-8,8	0,5	-0,3
Lager	U	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0
	Beurteilung	T+I	3,8	2,9	2,5	4,3	6,7	5,8	13,1	11,7	9,2	10,0	11,1	7,0
Verkaufspreise	U	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0
	Erwartungen	T+I	44,5	48,1	50,7	38,9	35,7	27,9	31,1	18,9	20,4	21,2	18,9	20,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0
	T+I	19,6	11,8	13,0	8,3	10,7	15,9	17,3	11,6	13,4	5,8	13,0	11,3	13,8
Geschäftslage	U	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0
	Beurteilung	T+I	15,4	15,0	14,6	17,9	12,4	21,5	21,7	19,4	23,6	15,3	15,5	19,6
Geschäftslage	U	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0
	Erwartungen	T+I	24,0	8,5	11,5	-1,0	9,1	10,4	12,9	4,1	3,7	-3,2	10,6	3,3
Lager	U	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0
	Beurteilung	T+I	12,1	7,8	10,4	8,7	1,3	2,8	15,2	11,2	7,2	14,6	7,7	12,5
Verkaufspreise	U	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0
	Erwartungen	T+I	43,0	48,1	55,4	51,0	36,0	27,2	38,4	12,6	27,4	27,6	22,5	28,7
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4
	T+I	17,8	26,6	23,3	26,0	14,8	18,6	22,4	9,7	10,2	3,4	1,2	9,9	6,5
Geschäftslage	U	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0
	Beurteilung	T+I	25,0	24,6	22,1	26,1	12,2	19,9	30,3	17,2	18,7	17,4	14,7	15,0
Geschäftslage	U	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0
	Erwartungen	T+I	10,9	28,7	24,6	26,0	17,4	17,2	14,8	2,5	2,1	-9,7	-11,4	4,9
Lager	U	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0
	Beurteilung	T+I	15,6	11,7	16,7	1,6	16,4	14,9	17,0	22,7	14,7	17,9	19,7	19,8
Verkaufspreise	U	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0
	Erwartungen	T+I	5,8	23,1	33,8	26,4	30,0	25,2	26,4	19,1	22,8	26,9	22,9	17,2
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0
	T+I	-0,4	12,5	18,1	7,4	10,0	16,9	7,3	-4,8	8,8	12,0	12,0	8,4	4,4
Geschäftslage	U	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0
	Beurteilung	T+I	5,1	25,8	23,1	15,5	16,8	17,3	11,3	-5,7	10,1	19,0	19,5	15,8
Geschäftslage	U	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0
	Erwartungen	T+I	-5,7	0,0	13,1	-0,4	3,4	16,6	3,4	-3,8	7,5	5,3	4,8	1,2
Lager	U	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0
	Beurteilung	T+I	11,7	5,2	6,2	-0,6	3,6	0,9	8,8	4,3	4,5	4,3	6,7	4,4
Verkaufspreise	U	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0
	Erwartungen	T+I	43,9	40,9	54,7	44,0	49,6	37,4	31,7	21,2	37,0	33,6	37,7	37,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsklimaindikator gesunken

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Januar eingetrübt. Die Umfrageteilnehmer zeigten sich nicht mehr so zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage wie im Dezember. Auch in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sie sich wieder skeptischer. Vor dem Hintergrund gewachsener Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne für die nahe Zukunft restriktiver aus. Die Unternehmen beabsichtigten wieder zahlreicher, ihre Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund günstigerer Bewertungen der aktuellen Lage gestiegen. Für die kommenden Monate rechneten die Betriebe aber weiterhin mit einer leichten Geschäftsabschwächung. Erhöhungen der Verkaufspreise waren wieder häufiger vorgesehen. Sichtlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat*. Die derzeitige Situation wurde von den Umfrageteilnehmern sehr positiv bewertet. Auch hinsichtlich der kommenden Monate, in denen sich die Unternehmen bei den Bestellungen nicht mehr so stark zurückhalten wollten, gewannen die positiven Geschäftserwartungen die Oberhand. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verbessert. Neben der nach wie vor großen Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage mehrten sich auch wieder die zuversichtlichen Meldungen bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Die Beschäftigtenzahl soll weiter vergrößert werden. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* erheblich aufgeklärt. Ausschlaggebend dafür waren die sehr günstigen Lageurteile der Testteilnehmer. Auch in der Sparte *Unterhaltungselektronik* verbesserte sich das Geschäftsklima beträchtlich. Sowohl hinsichtlich der aktuellen Situation als auch bei den Geschäftserwartungen hielten sich positive und negative Angaben nahezu die Waage, nachdem sie im Vormonat noch überwiegend ungünstig ausgefallen waren. In beiden Teilbereichen des Elektroeinzelhandels konnten die Lagerüberhänge merklich verkleinert werden. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* fielen die Meldungen der Befragungsteilnehmer zu Lage und Perspektiven sehr positiv aus. Daraus resultierte eine beträchtliche Aufhellung des Geschäftsklimas in diesem Bereich. Der Lagerdruck konnte wieder spürbar verringert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* führten deutlich skeptischere Einschätzungen der Geschäftsaussichten zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Die gegenwärtige Geschäftssituation wurde dagegen in Anbetracht reger Nachfrage erneut überaus günstig bewertet.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat etwas nachgegeben. Die aktuelle Lage wurde von den Unternehmen angesichts gewachsener Lagerüberhänge sichtlich negativer beurteilt. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsperspektiven hat sich dagegen wieder leicht abgeschwächt. Der Personalstand soll in naher Zukunft dennoch

verkleinert werden. Im *Textil- und Bekleidungseinzelhandel* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt, da die Firmenmeldungen zur momentanen Geschäftssituation abermals weniger ungünstig ausfielen als im Vormonat. Der hohe Lagerdruck hat etwas abgenommen. Die Orderpläne für die kommenden Monate waren nicht mehr ganz so stark auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Schuhhandel* führten wesentlich negativere Angaben der Befragungsteilnehmer zu Lage und Erwartungen zu einer deutlichen Verschlechterung des Geschäftsklimas. Der überwiegende Teil der Betriebe klagte über zu große Lagerbestände. Die Bestellvolumina sollen daher drastisch gekürzt werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich leicht aufgeklärt. Den wieder zuversichtlichen Geschäftserwartungen stand aber eine erheblich gewachsene Unzufriedenheit mit der derzeitigen Lage gegenüber. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* empfanden die Betriebe ihre Geschäftslage als nicht mehr so hervorragend wie im Dezember. Auch der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat ein wenig nachgelassen. Die Ordertätigkeit soll in den kommenden Monaten eingeschränkt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima aufgrund ungünstiger eingestufte Geschäftsperspektiven etwas abgekühlt. Die aktuelle Geschäftslage beurteilten die Betriebe trotz vergrößerter Lagerüberhänge weiterhin als gut. Die Mitarbeiterzahl soll in den kommenden Monaten konstant gehalten werden. Im *Neuwagengeschäft* fielen die Firmenmeldungen zu Lage und Erwartungen ungünstiger aus als im Dezember. Die Preise für Neuwagen dürften in naher Zukunft steigen. Im Einzelhandel mit *Gebrauchtwagen* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als gut. Den kommenden Monaten sahen sie aber nach wie vor skeptisch entgegen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* trübte sich das Geschäftsklima ein. An ihrer momentanen Situation hatten die Unternehmen zwar erheblich weniger auszusetzen, ihr großer Optimismus des Vormonats hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr ist aber verschwunden.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer aktuellen Lage ebenso wie die Zuversicht für die kommenden Monate merklich nachgelassen. Angesichts gestiegener Lagerüberhänge beabsichtigten die Betriebe nicht mehr so zahlreich, ihre Bestellvolumina zu vergrößern. Erhöhungen der Verkaufspreise sind wieder häufiger geplant.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern war im Januar eine deutliche Eintrübung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Die teilnehmenden Einzelhändler zeigten sich unzufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage und sahen der zukünftigen Geschäftsentwicklung pessimistischer entgegen. Ihre Ordertätigkeit wollten sie in den kommenden Monaten weiter einschränken.

S.S.

# ifö Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Januar 2012

EHZ

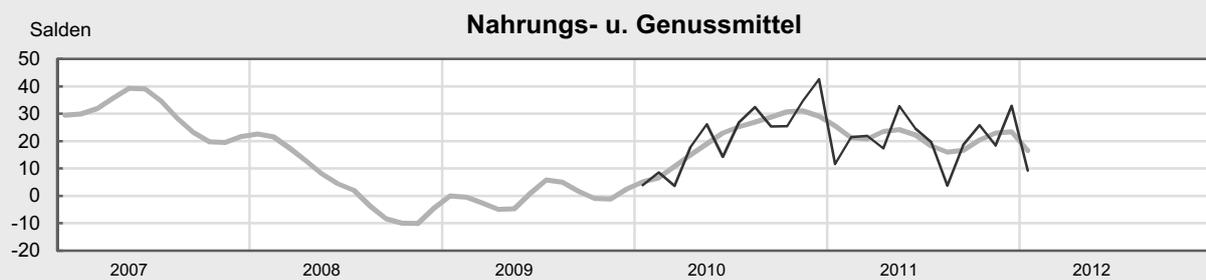
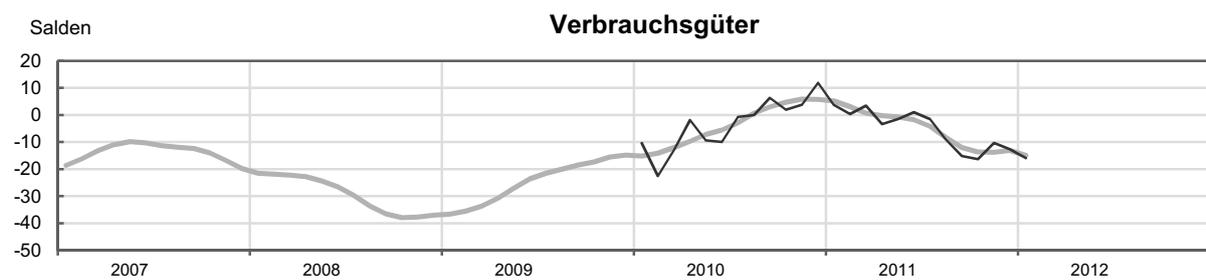
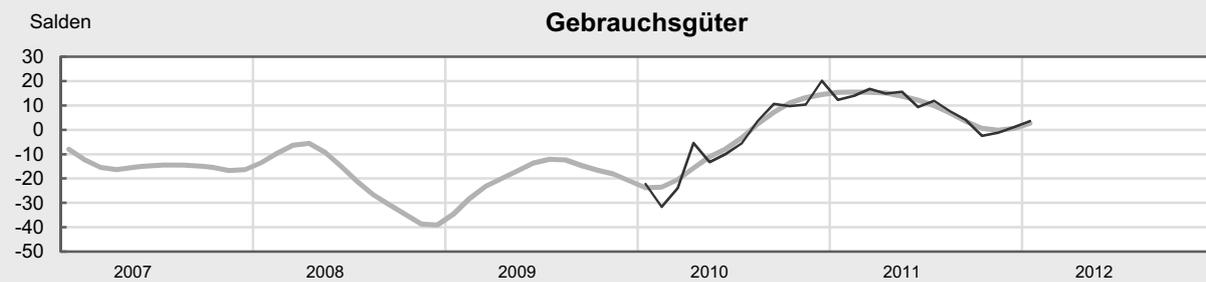
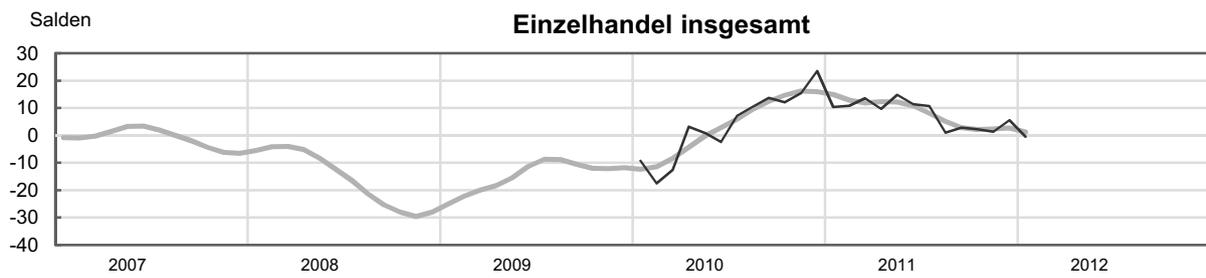
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</b>	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Einzelhandel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fachzeitsf., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Schuhe, Lederwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechn.Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck,Edelmetallwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Spielwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Computer,periphere Einheiten u.Software	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Sport- und Campingartikel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Versandhandel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisontüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Poschingenstraße 5  
Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

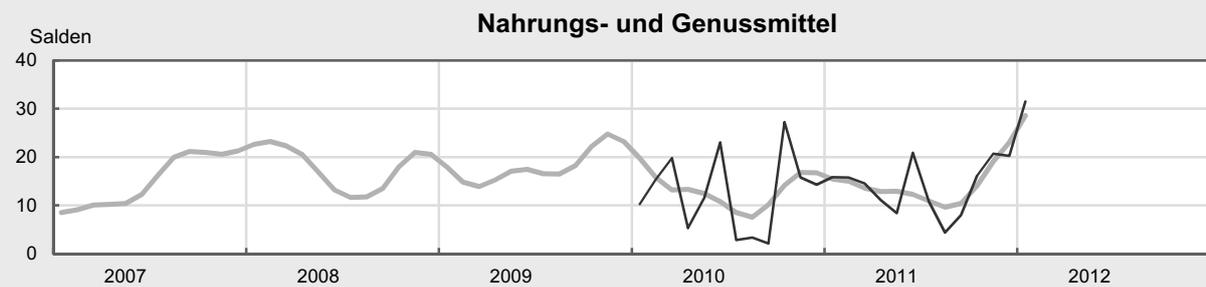
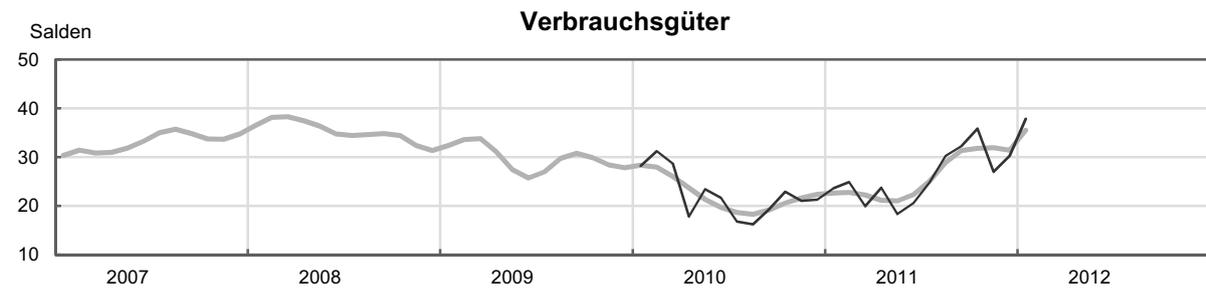
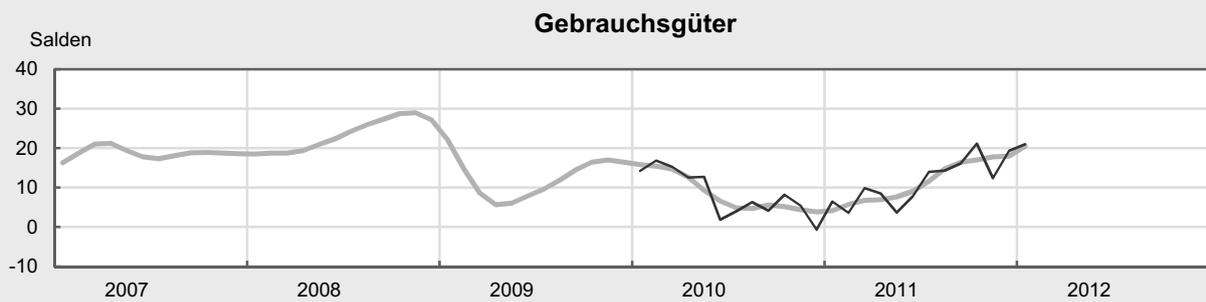
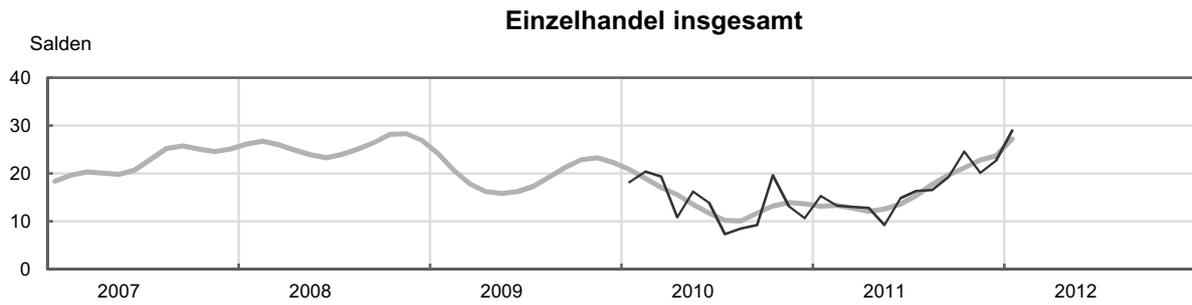
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

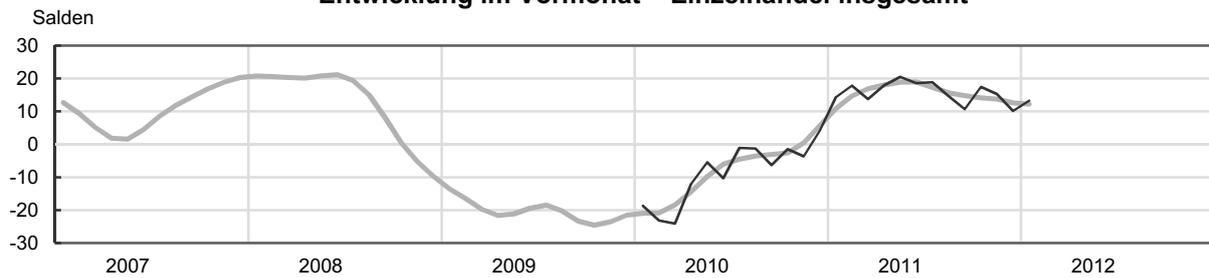


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

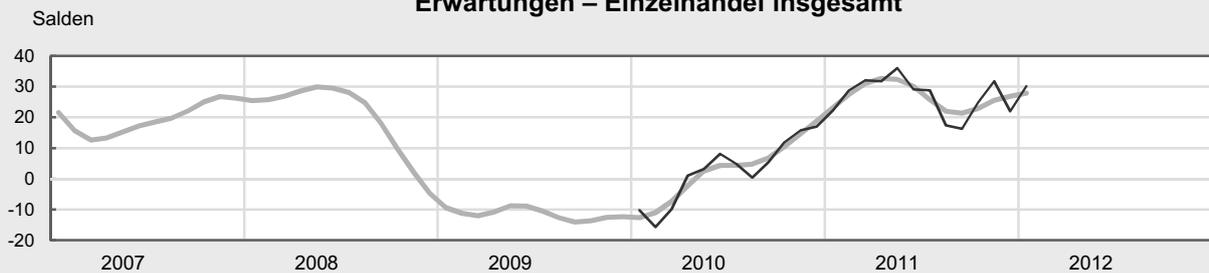
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

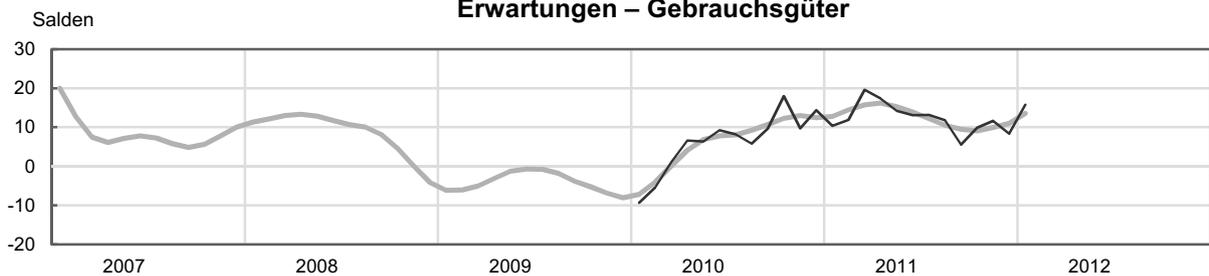
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



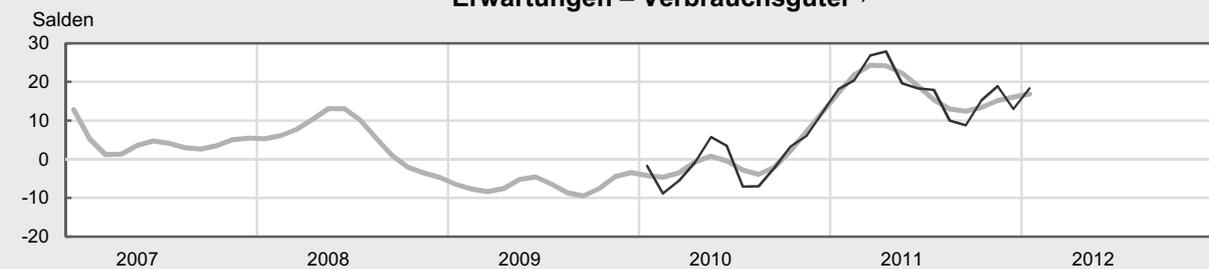
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1
	T+I	10,4	10,8	13,5	9,6	14,8	11,4	10,8	1,0	2,8	2,2	1,4	5,6	-0,5
Geschäftslage	U	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0
	Beurteilung	T+I	14,6	14,2	19,8	14,2	22,2	22,5	16,3	6,6	7,6	5,6	7,6	11,0
Geschäftslage	U	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0
	Erwartungen	T+I	6,3	7,4	7,4	5,2	7,6	0,8	5,4	-4,5	-1,9	-1,1	-4,6	0,2
Lager	U	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0
	Beurteilung	T+I	15,3	13,2	13,0	12,8	9,2	14,8	16,3	16,5	19,2	24,6	20,1	22,6
Verkaufspreise	U	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0
	Erwartungen	T+I	22,3	28,8	32,1	31,8	36,1	29,1	28,9	17,4	16,3	24,8	31,8	22,0
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4
	T+I	12,2	13,9	16,8	14,9	15,6	9,3	11,9	7,6	4,0	-2,5	-1,2	1,1	3,5
Geschäftslage	U	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0
	Beurteilung	T+I	13,6	14,8	20,1	16,9	22,1	18,5	13,2	9,4	8,6	3,0	3,4	6,2
Geschäftslage	U	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0
	Erwartungen	T+I	10,9	13,1	13,5	12,9	9,2	0,5	10,7	5,9	-0,6	-7,7	-5,7	-3,9
Lager	U	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0
	Beurteilung	T+I	6,4	3,6	9,9	8,5	3,7	7,8	14,0	14,3	16,2	21,2	12,4	19,3
Verkaufspreise	U	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0
	Erwartungen	T+I	10,3	11,8	19,6	17,3	14,2	13,1	13,2	11,8	5,5	9,8	11,6	8,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0
	T+I	3,6	0,3	3,4	-3,4	-1,6	1,0	-1,5	-9,1	-15,1	-16,4	-10,3	-12,6	-16,0
Geschäftslage	U	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0
	Beurteilung	T+I	9,0	3,3	7,8	2,9	8,2	8,9	3,3	-2,4	-10,2	-15,6	-2,7	-5,2
Geschäftslage	U	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0
	Erwartungen	T+I	-1,6	-2,6	-0,9	-9,4	-10,9	-6,6	-6,2	-15,5	-19,9	-17,1	-17,7	-19,7
Lager	U	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0
	Beurteilung	T+I	23,6	24,9	20,0	23,7	18,4	20,6	24,8	30,3	32,3	35,9	27,0	30,3
Verkaufspreise	U	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0
	Erwartungen	T+I	18,1	20,3	26,8	27,9	19,6	18,3	17,9	10,0	8,8	15,2	18,9	13,0
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7
	T+I	11,6	21,5	22,0	17,4	32,8	24,6	19,7	3,8	18,7	25,7	18,4	32,9	9,2
Geschäftslage	U	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0
	Beurteilung	T+I	15,5	28,5	35,0	24,4	40,5	40,0	31,6	14,7	24,6	27,8	26,1	39,0
Geschäftslage	U	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0
	Erwartungen	T+I	7,8	14,7	9,6	10,6	25,3	10,1	8,3	-6,6	12,9	23,7	11,0	27,0
Lager	U	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0
	Beurteilung	T+I	15,9	15,7	14,5	11,1	8,4	20,9	10,8	4,4	8,0	16,2	20,7	20,2
Verkaufspreise	U	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0
	Erwartungen	T+I	45,3	64,7	56,0	52,3	74,8	56,7	58,2	39,3	39,2	52,5	66,1	48,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Erwartungen erneut positiver

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Januar erneut gestiegen.<sup>1</sup> Der Anstieg resultierte aus deutlich positiveren Geschäftserwartungen. Die derzeitige Geschäftslage bewerteten die befragten Dienstleister dagegen nicht mehr ganz so häufig als gut. Ihren Personalstamm wollten die Unternehmen vermehrt ausweiten.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* spürbar verbessert. Die Unternehmen stufen ihre aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr so positiv ein, zeigten sich aber in ihren Erwartungen für das kommende halbe Jahr im Vergleich zum Dezember optimistisch. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine Geschäftslage ungünstiger, schätzte aber die Aussichten für die nächsten sechs Monate merklich zuversichtlicher ein. Obwohl die Firmen wieder häufiger mit einem Umsatzplus in der nächsten Zeit rechneten, wollten sie den Personalbestand per saldo noch etwas zurückfahren. Bei der Sonderfrage nach der Behinderung der Geschäftstätigkeit haben die Klagen über eine unzureichende Nachfrage allerdings zugenommen (30% der Nennungen). Noch häufiger wurde allerdings über Fachkräftemangel berichtet (34%). Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Situation etwas weniger günstig, war aber in seinen Erwartungen für das kommende Halbjahr deutlich zuversichtlicher. Nachdem die Unternehmen im November und auch im Dezember noch von Umsatzrückgängen ausgegangen waren, zeigten sie sich im Januar wieder wesentlich zuversichtlicher und rechneten per saldo mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Der Fachkräftemangel hat sich etwas abgemildert, stand aber bei den Nennungen über eine Behinderung der Geschäftstätigkeit noch an erster Stelle (21%).

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator kräftig zugelegt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Situation und auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wesentlich günstiger. Von den Umfrageteilnehmern wurden Fachkräftemangel (17%) und eine unzureichende Nachfrage (12%) als Haupt-Behinderungsgründe der Geschäftstätigkeit angeführt. Für die nahe Zukunft rechnete die überwiegende Mehrheit der Firmen mit einem Umsatzwachstum. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wurde noch häufiger geplant als im Dezember.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** stufen ihre Geschäftslage noch etwas positiver ein und waren zudem in ihren Erwartungen wieder zuversichtlicher als im Dezember. 37% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit durch Fachkräftemangel und 17% aufgrund einer zu geringen Nachfrage. Die Firmen sahen für die nahe Zukunft wieder vermehrt Umsatzchancen und wollten die Ausweitung des Mitarbeiterstamms forcieren.

Der Bereich **Datenverarbeitung** schätzte die Geschäftsaussichten erneut zuversichtlicher ein, war aber in seiner La-

gebeurteilung zurückhaltender als im Dezember. Bei der Sonderfrage rangierte Fachkräftemangel mit 33% der Nennungen auf Platz eins. Von einer unzureichenden Nachfrage berichteten 19% der Unternehmen; sie erwarteten für die kommenden Monate aber vermehrt Umsatzsteigerungen und wollten den Mitarbeiterstamm vergrößern.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre momentane Lage günstiger, waren aber hinsichtlich der Entwicklung weniger zuversichtlich. 21% der Unternehmen meldeten Fachkräftemangel, 15% eine unzureichende Nachfrage. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen aber wieder häufiger mit Umsatzsteigerungen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut, zeigte sich aber in den Erwartungen noch zuversichtlicher als im Dezember. Die Firmen gingen per saldo vermehrt von Umsatzzuwachsen aus und planten, den Beschäftigungsaufbau der vorangegangenen Monate zu intensivieren.

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Situation weniger positiv als im Dezember. Die Firmen klagten mit 26% der Nennungen häufiger über Nachfragemangel (Oktober 2011: 22%), rechneten aber für die nächste Zeit mit einem kräftigen Umsatzplus. Auch die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr wurden merklich günstiger eingeschätzt. Den Mitarbeiterstamm plante man, aufzustocken.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage als nicht mehr so gut. Demgegenüber wurden die Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar zuversichtlicher bewertet. Die Umsatzerwartungen für die nächste Zeit waren – nach der Skepsis der vorangegangenen Monate – wieder positiv. Die Personaldienstleister planten, wieder Mitarbeiter einzustellen. Die Geschäftstätigkeit wurde durch Fachkräftemangel behindert (73% der Nennungen).

Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung im Januar ungünstiger aus, in den Geschäftserwartungen zeigte sich jedoch deutlich mehr Zuversicht. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Situation merklich weniger positiv, seine Perspektiven jedoch deutlich zuversichtlicher. Per saldo rechneten 12% der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Die Betriebe wollten den Personalbestand aber unverändert lassen. Erneut häufiger geplant waren Preisanhebungen in nächster Zeit. Fachkräftemangel (32%) rangierte als Behinderungsgrund vor Nachfragemangel (20%), Wetterlage (16%) und Finanzierungsengpässen (12%). In der *Gastronomie* waren die Meldungen über eine gute Geschäftslage erneut rückläufig. Die Umsatzerwartungen waren aber nicht mehr so negativ wie im Dezember. Über eine unzureichende Nachfrage klagten 19%, über zu wenig Fachkräfte 35%. Die Geschäftsaussichten wurden allerdings günstiger eingeschätzt und Preiserhöhungen (41%) noch etwas häufiger geplant als im Vormonat.

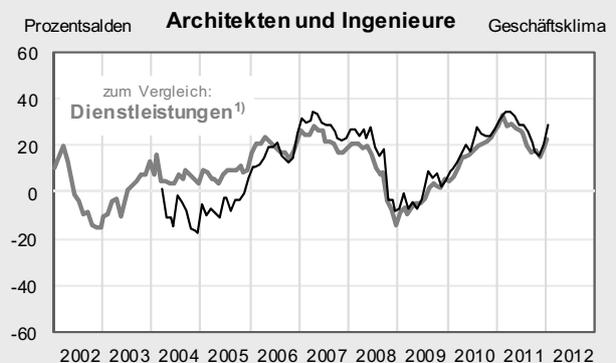
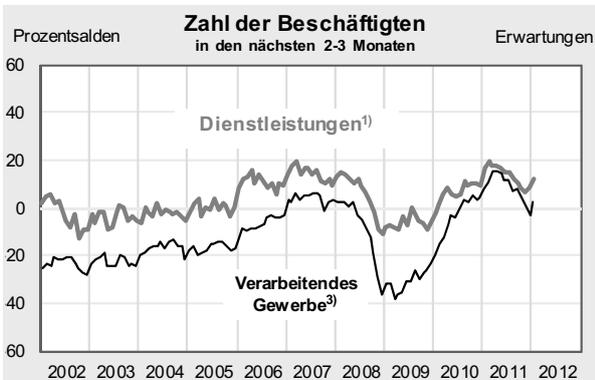
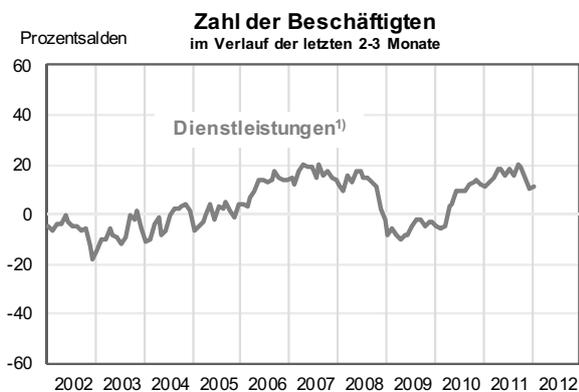
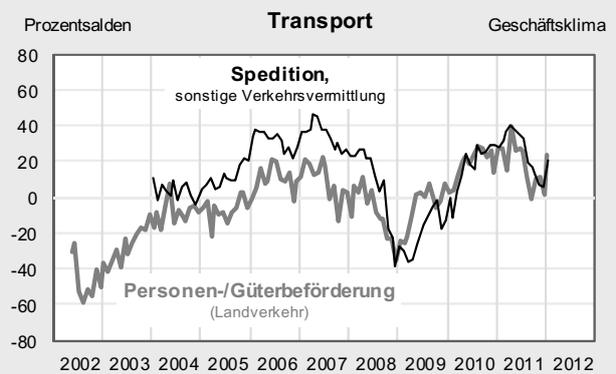
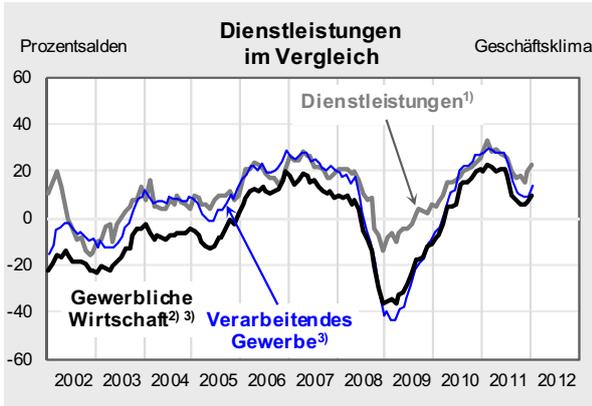
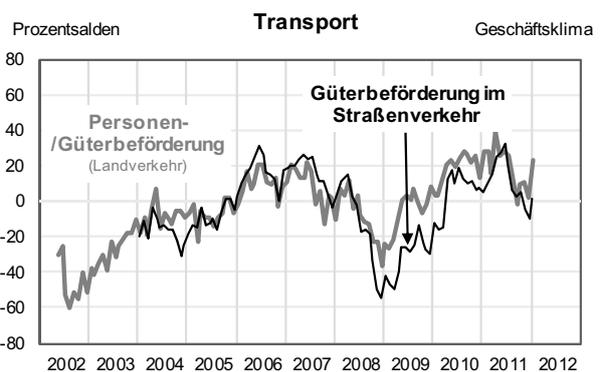
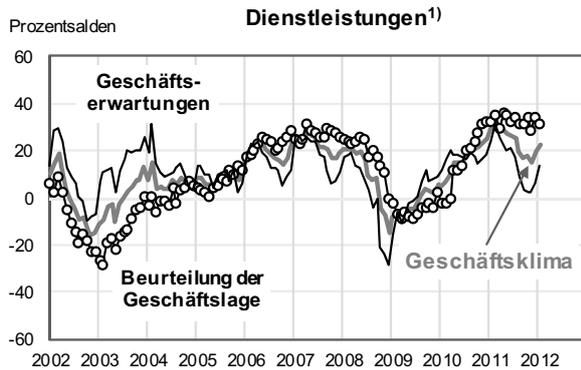
Die Unternehmen aus dem Bereich **Mobilien-Leasing** waren bezüglich ihrer Perspektiven zurückhaltender, beurteilten jedoch ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich positiver als im Dezember. Der Geschäftsklimaindikator stieg auf + 24 Prozentpunkte.

H.B.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

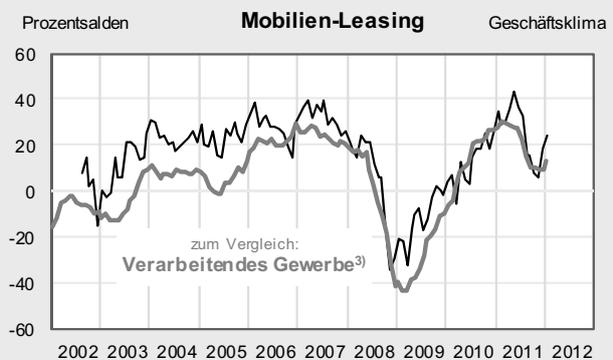
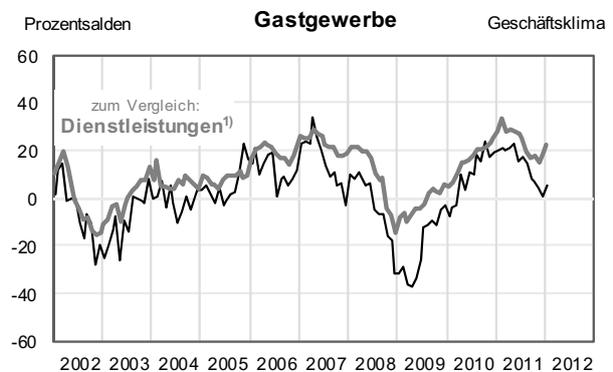
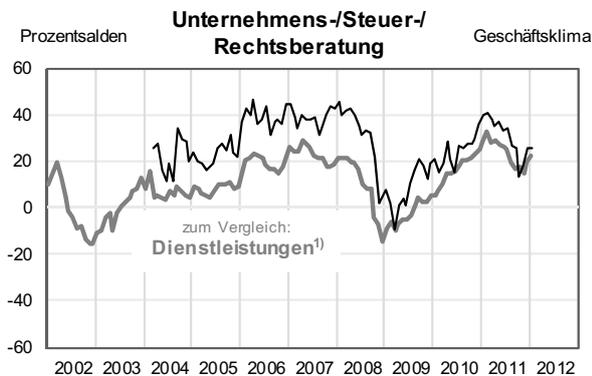
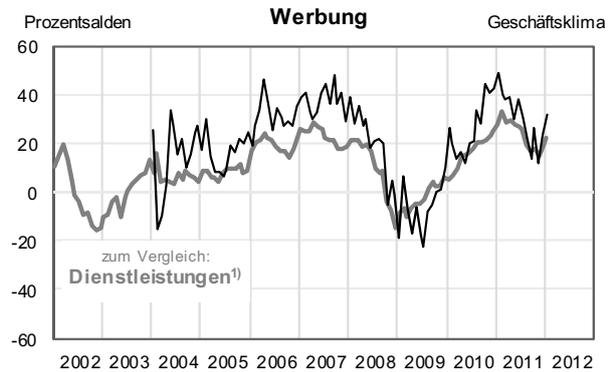
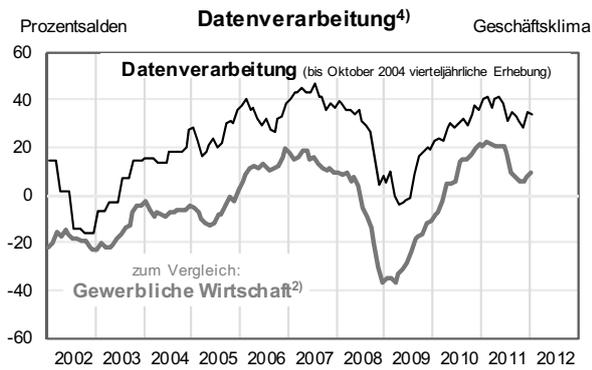
## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

**ifo Konjunkturtest Dienstleistungen**  
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer leicht gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Januar wieder leicht gestiegen, nachdem es im Vormonat merklich nachgegeben hatte. Die positive Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt geht auch zu Jahresbeginn 2012 weiter.

Im Verarbeitenden Gewerbe sind die Personalplanungen wieder positiver, nachdem das Beschäftigungsbarometer zuvor drei Mal nacheinander gesunken war. Speziell im Investitionsgüterbereich ist nach wie vor eine deutliche Ausweitung der Mitarbeiterzahl geplant. Die Maschinenbauer sehen

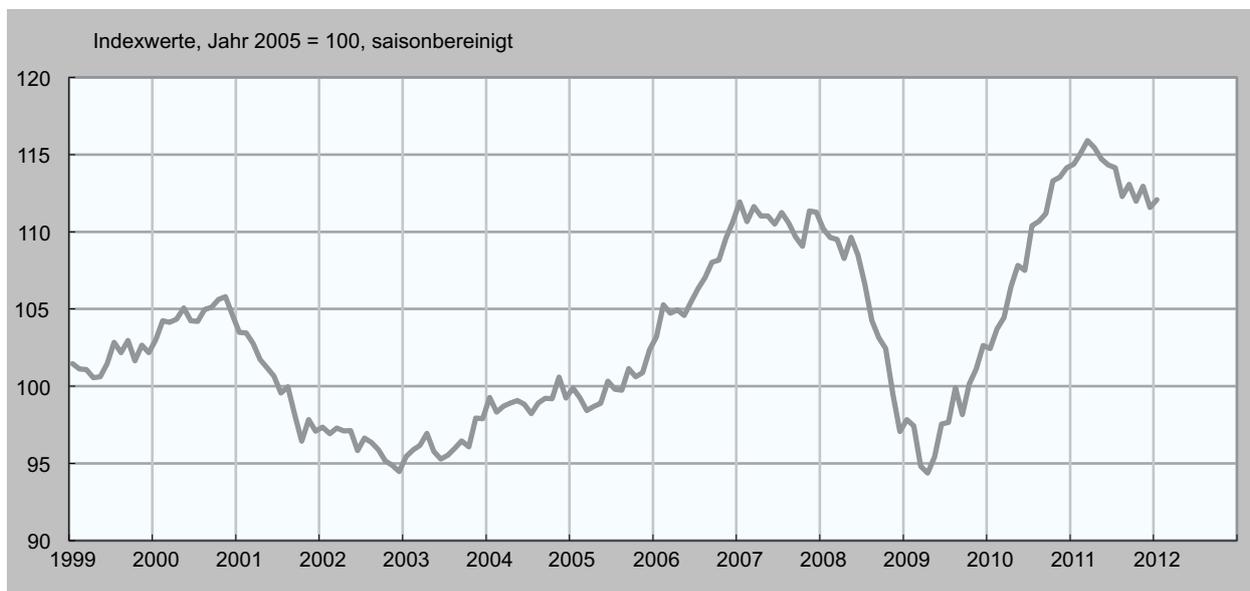
einen erheblichen Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitern. Nachdem die Kraftfahrzeughersteller zu Jahresende eine etwas zurückhaltende Personalpolitik hatten, wollen sie nun wieder vermehrt zusätzliche Mitarbeiter suchen. Ebenfalls gestiegen ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe. Dagegen wollen die Einzelhändler und die Großhändler etwas vorsichtiger bei der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter agieren.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Index</b>	114,4	115,1	115,9	115,4	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0	113,0	111,6	112,1

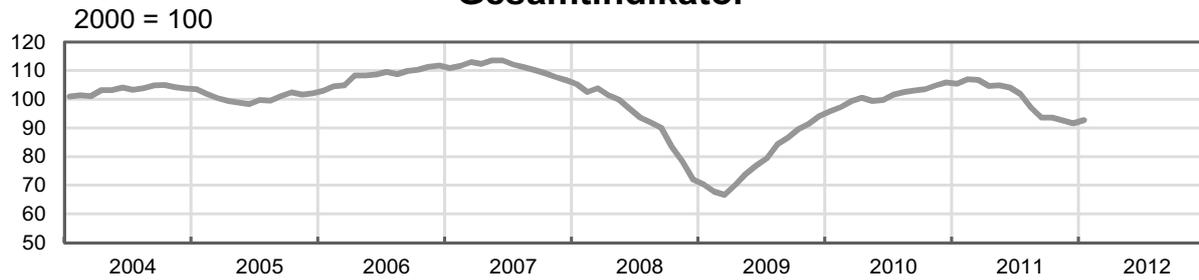
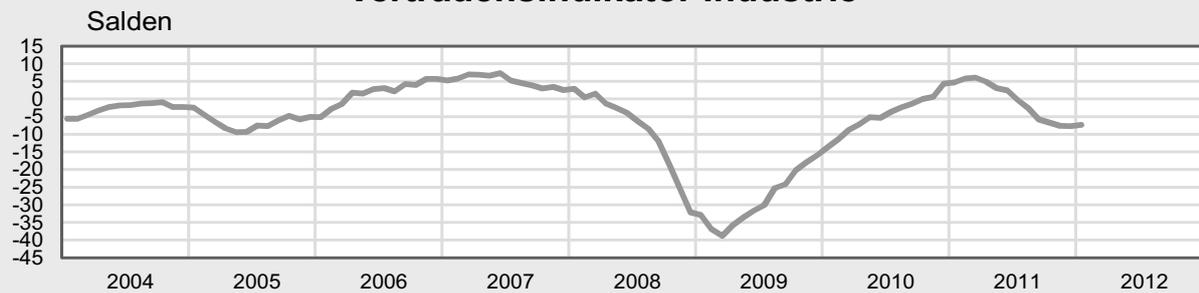
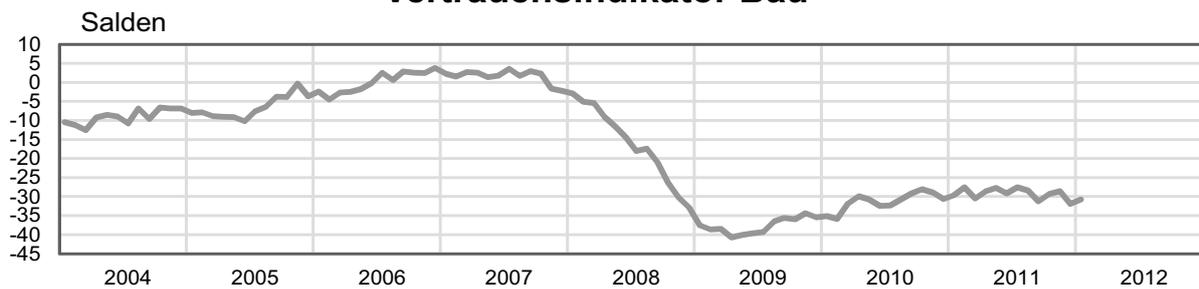
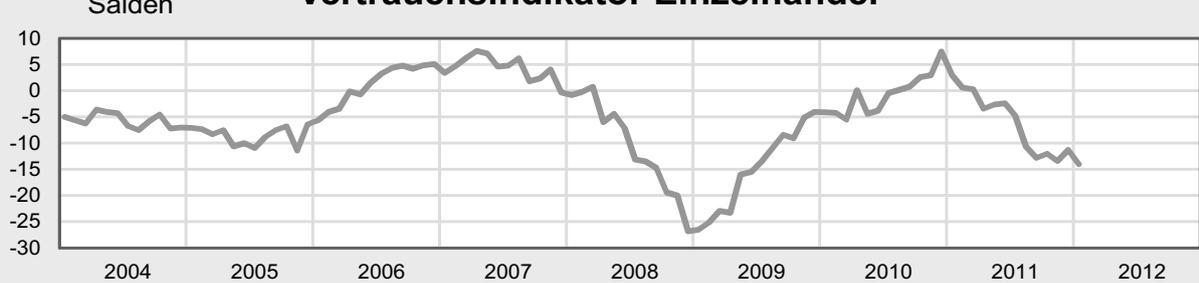
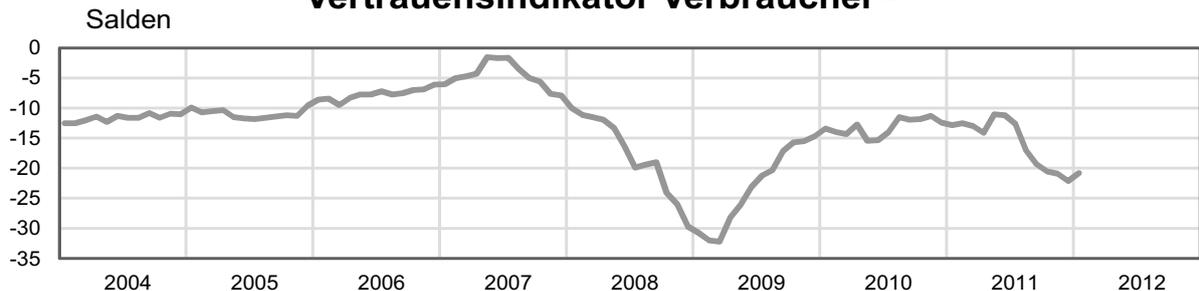


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

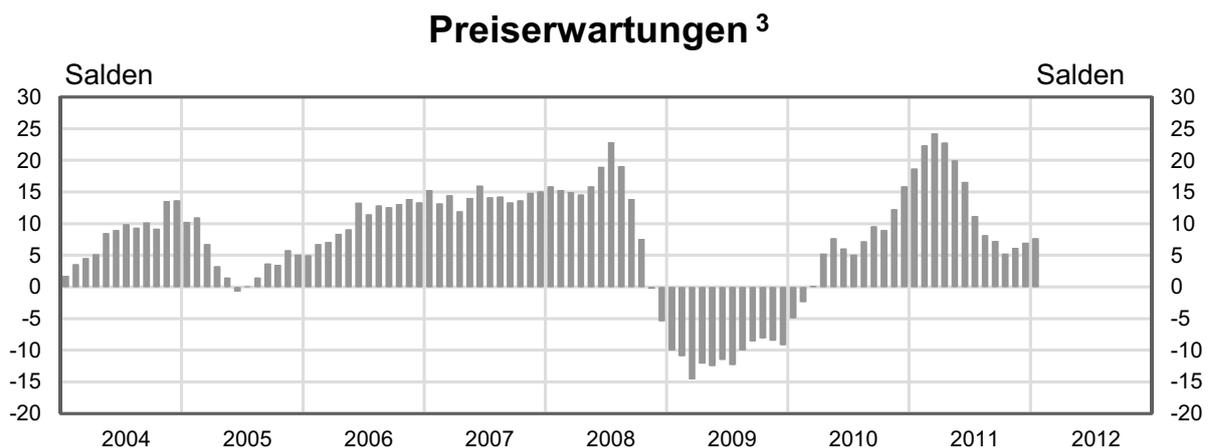
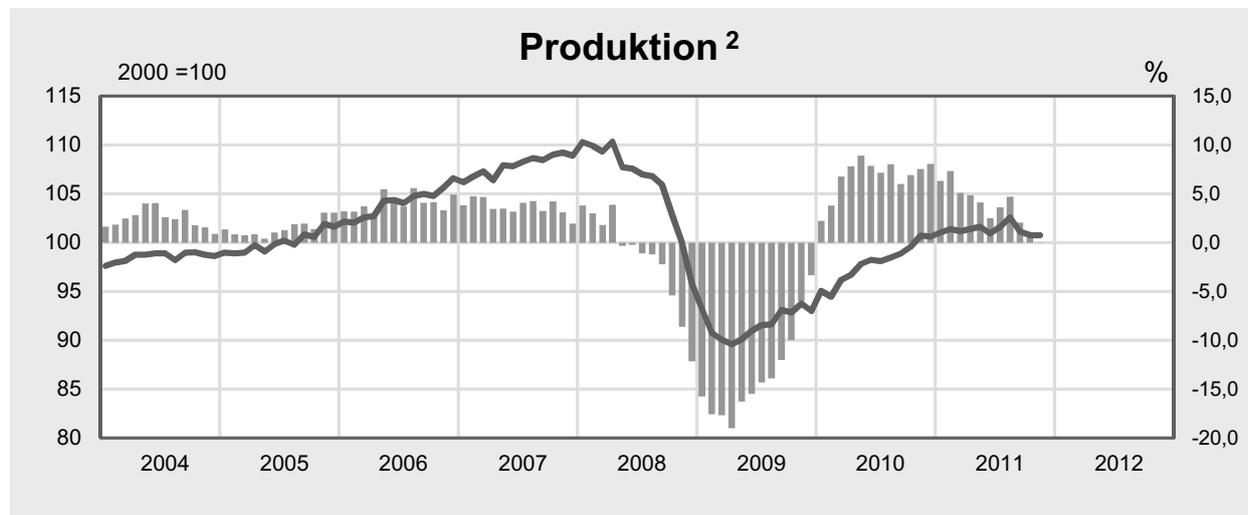
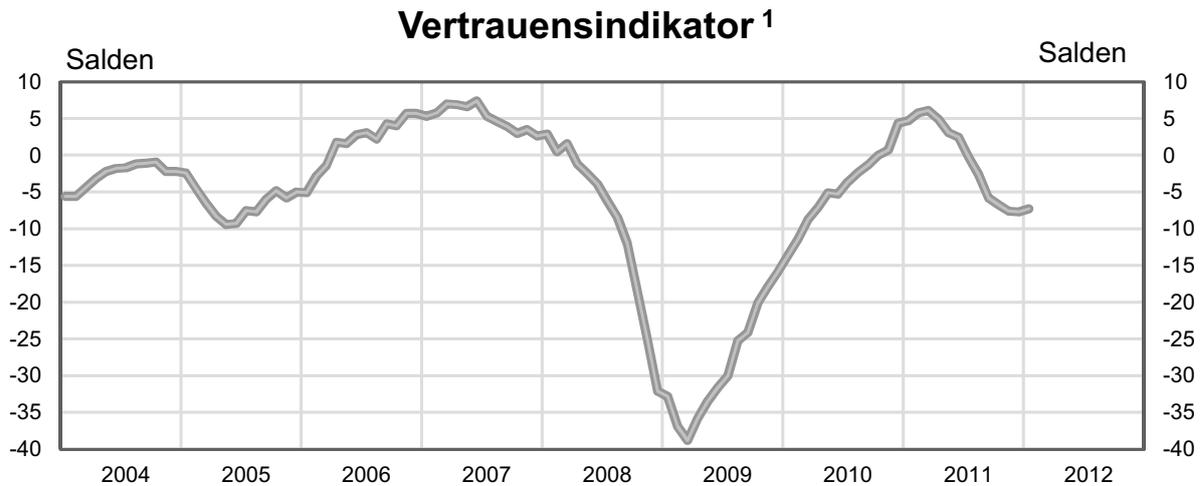
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

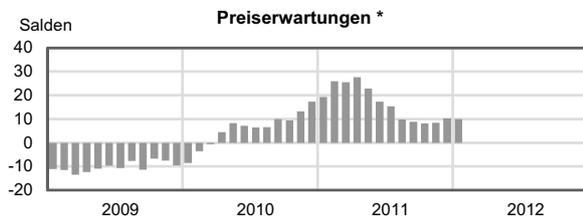
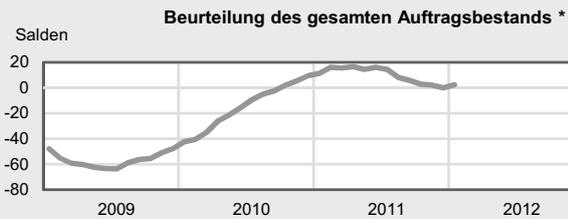
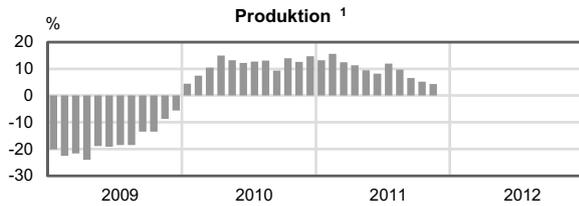


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

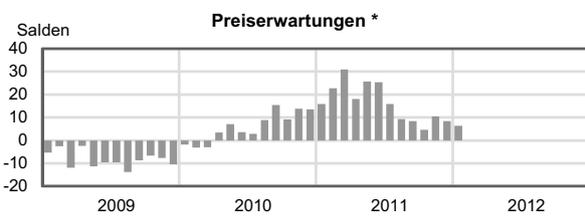
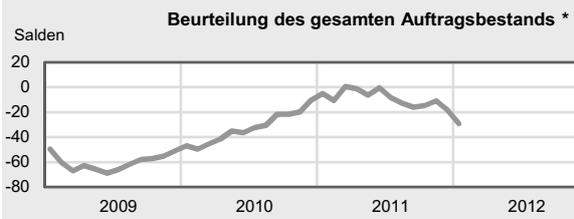
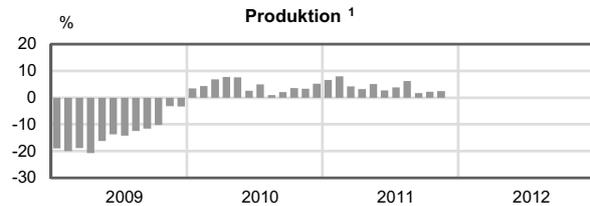
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

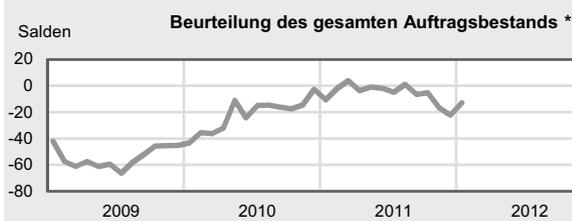
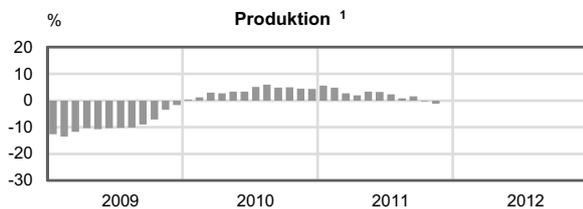
## BR Deutschland



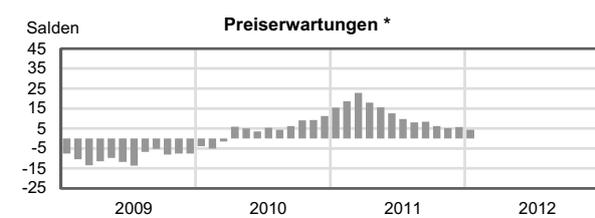
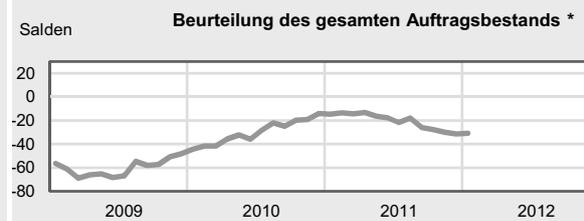
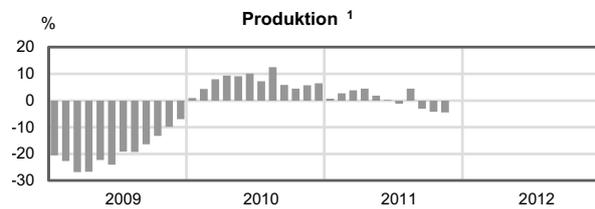
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

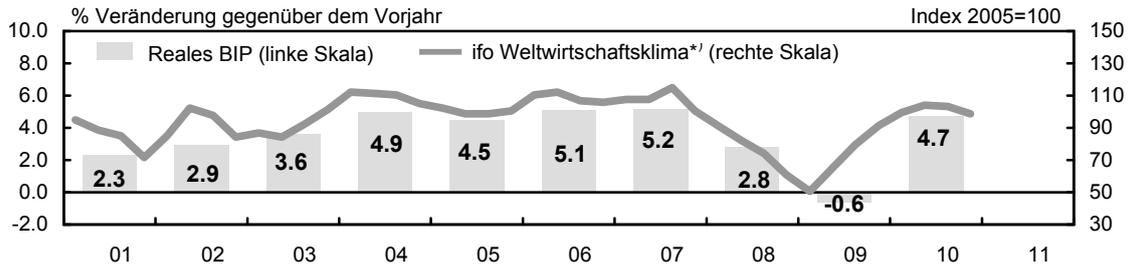
	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex</b> <sup>1</sup>	105,5	107	106,8	104,7	104,9	104,1	101,9	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	4,7	5,8	6,1	4,9	3,1	2,5	-0,2	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,3
Bauwirtschaft	-29,6	-27,5	-30,5	-28,6	-27,7	-29,1	-27,5	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,7
Einzelhandel	3	0,6	0,3	-3,4	-2,6	-2,4	-4,8	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14
Verbraucher	-12,8	-12,5	-13	-14,1	-11	-11,2	-12,6	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	101,0	101,4	101,2	101,4	101,6	100,9	101,6	102,6	101,1	100,8	100,8		
Wachstumsraten	6,3	7,3	5,1	4,8	4,1	2,5	3,6	4,7	2,1	1,0	0,0		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	18,7	22,4	24,3	22,8	20	16,6	11,2	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,7
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	110,1	111,9	113,0	113,5	115,0	113,9	117,9	117,4	114,1	114,8	113,7		
Wachstumsraten	13,2	15,6	12,5	11,4	9,5	8,3	12,0	9,7	6,5	5,2	4,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	92,8	93,5	92,5	92,2	93,4	91,5	92,9	93,4	91,4	91,6	92,8		
Wachstumsraten	6,5	8,0	4,2	3,3	5,1	2,7	3,8	6,2	1,7	2,2	2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-29,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	6,3
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	95,5	95,7	96,0	94,7	96,4	96,2	96,0	95,7	95,7	94,9	94,8		
Wachstumsraten	5,6	4,8	2,7	2,0	3,3	3,2	2,4	0,9	1,5	-0,3	-1,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13
Preiserwartungen <sup>5</sup>	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	88,3	89,1	89,5	90,1	89,2	88,7	88,1	91,0	87,1	86,6	86,7		
Wachstumsraten	0,7	2,7	3,8	4,5	1,8	0,2	-1,2	4,5	-3,0	-4,2	-4,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

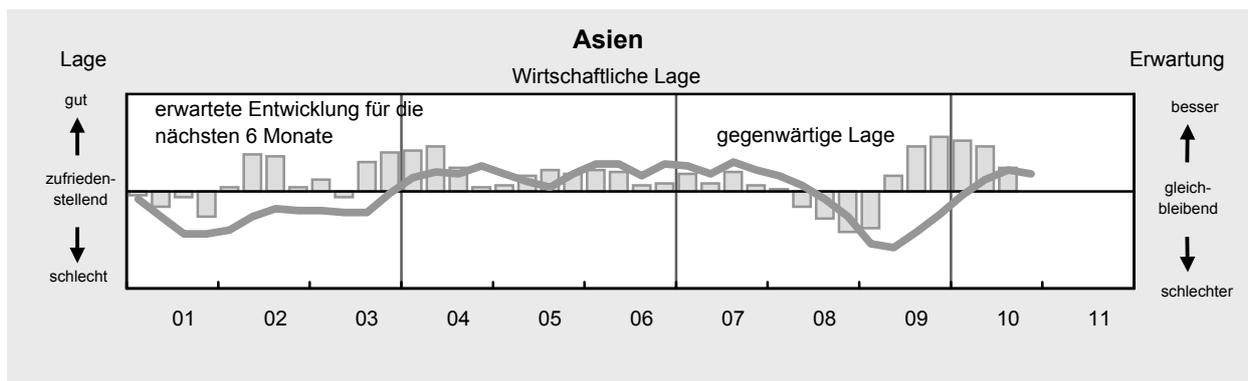
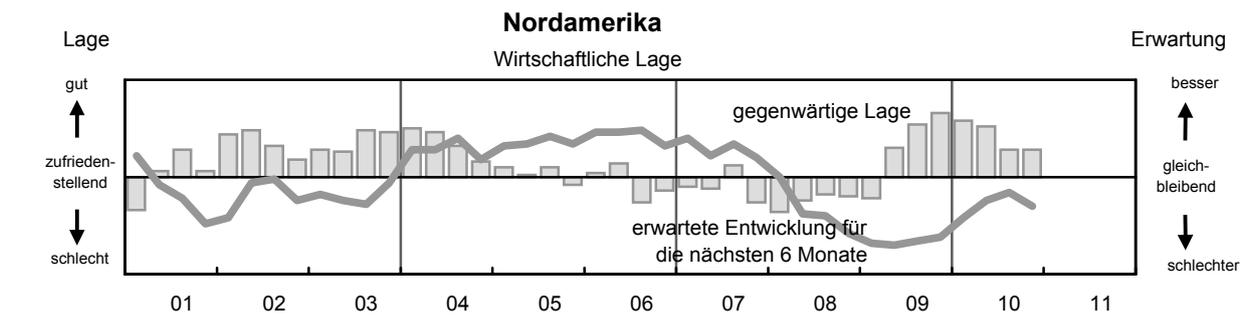
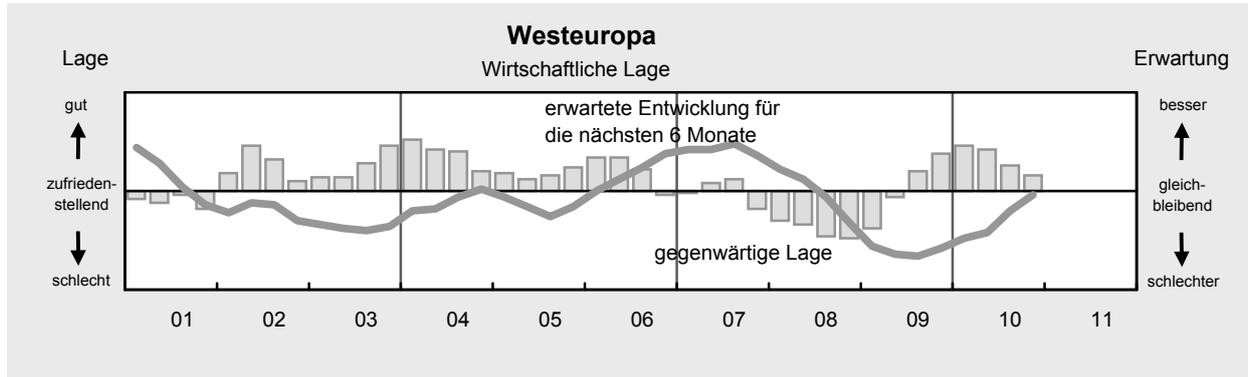
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



**2 | 2012**

65. Jg., 3.–4. KW, 27. Januar 2012

## **ifo Schnelldienst**

### **Zur Diskussion gestellt**

*Thomas Straubhaar und Henning Vöpel*

- Euro- und Finanzkrise: Sollte die EZB ihre Aufgabe über die Inflationsbekämpfung hinaus erweitern?

*Udo Neuhäuser*

- Nachtrag: Einführung einer griechischen Parallelwährung

### **Forschungsergebnisse**

*Ludger Wößmann*

- Ein Gemeinsames Kernabitur für Deutschland:  
Der Vorschlag des Aktionsrats Bildung

### **Daten und Prognosen**

*Wolfgang Nierhaus*

- Wirtschaftskonjunktur 2011: Prognose und Wirklichkeit

*Annette Weichselberger*

- Westdeutsche Industrie: Anhaltende Investitionsbereitschaft

*Ludwig Dorffmeister*

- 2012 kein Anstieg der europäischen Bauleistungen

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

